

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Beitrag beträgt wöchentlich 10 Kop. Sonntagsbeilage: pro Jahr 3.40, p. Halbjahr 1.70, p. Quartal 1.10, p. Woche 17 Kop. Mit Postsendung: p. Quartal 2.25, p. Ausland pro Quartal 3.60. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

Neue Lodzer Zeitung

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gelappte Raupenteilzeile oder deren Raum 20 Kop. und auf der 6-gelappten Inzeratenzeile 8 Kop., für das Ausland 50 Kop., resp. 20 Kop. Restanten: 50 Kop. pro Zeile oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes angenommen

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Strasse Nr. 15.

Büro der Expedition in Lodz, Petrikauerstr. 146 in der Buchhandlung von H. Horn.

Telephon Nr. 271.

9. Jahrgang.

Sonntag, den (26. September) 9. Oktober 1910.

Abonnements-Exemplar.

Eröffnung des Restaurants „Ermitage“ in den vollständig renovierten Räumlichkeiten des Konzerthauses, Dzielna 18.

Auswahl aus geistiger Bier: Original-Biere der Kaiserbrauerei in Pilsen, Waldschlösschen, Miga, und Gebr. Oetli. Große Auswahl gut gelagerter Weine und in- u. ausl. Getränke. Die Küche steht unter Leitung eines erstklassigen Küchenchefs.

Abends Konzert des berühmten italienischen Streichorchesters. Sonn- und Feiertags: Große Matinee.

Prompte und reelle Bedienung. — Etwa Preis. Dem Wohlwollen des gesch. Publikums sich bestens empfehlend zeichnet sich die Verwaltung. 10589

„THE-BIO-EXPRESS“ Grosses sensationelles aussergewöhnliches Programm!

Zielona-Strasse 2.

10129

ENGLISCHE TEXTIL-EXPORT-GESSELLSCHAFT m. b. H.

LONDON HAMBURG BERLIN

IN LODZ BEI N. BLAUSTARK, PETRIKAUERSTR. 82 IM HOFE LINKS, TELEPHON 15-93.

WIR UNTERHALTEN EIN REICHL. LAGER IN ENGLISCHEN HERREN-STOFFEN SOWIE PELZEN UND PELZ-WAREN.

NACH BEENDETER ENGROS-SAISON VORTEILHAFTER DETAIL-VERKAUF IN DEN MONATEN SEPTEMBER OKTOBER UND NOVEMBER.

Von Sonntag ab, werden

Plätze für den Gottesdienst

am Verköhnungstage (Sonntage) in der Kirche des Konzerthauses auf der Dzielnastr. Nr. 18 verkauft. 10704

Meran Hotel Kaiserhof

Vornehmes Familienhaus. Anerkannt beste Küche. Keine Lungenerkrankten im Hause. A. Elmenreich. 10173



J. M. KAMIENIECKI,

Telephon 9-73. LODZ, Petrikauer-Strasse № 90. Telephon 9-73.

Hauptniederlage von Musikinstrumenten u. Noten

Fabrik und Repräsentation in- und ausländischer Flügel- und Pianofabriken

C. BECHSTEIN dessen FLÜGEL u. PIANINOS als die besten der Welt bekannt sind. : : :

JUL. BLÜTHNER,
G. I. QUANDT u. ALBERT FAHR etc.

Verkauf gegen Baar- und Ratenzahlung. Vermietung. Tausch. Gut eingerichtete Werkstatt. 0630

Restaurant Hotel Manteuffel

FLAKI Jeden Donnerstag und **FLAKI** Sonntag vorzügliche: **FLAKI**

I. Petrykowski.

Zum ersten Male in Lodz. Im Garten „Korso“, Konstantinerstr. 16.

Rielenwaldfisch (kein Skelett)

31 Meter lang, lebend wog er ca. 15.000 Pfund. Der einzige geruchlos präparierte Wal in der ganzen Welt und viele andere Seeungeheuer. Kein Balagen, streng wissenschaftl. Ausstellung, von vielen in- und ausländischen Universtitäten mit schmeichelhaften Gutachten ausgezeichnet. Entree nur 20 Kop., Kinder 10 Kop., für Schulen Ermäßigung.

Victoria Skating Palace

Piotrkowska 67. :: Täglich 3 Sessions: 10 $\frac{1}{2}$ —11 $\frac{1}{2}$, 3 $\frac{1}{2}$ —6 $\frac{1}{2}$, 8 $\frac{1}{2}$ —11 $\frac{1}{2}$

Gastrollen des berühmten Champions Owen P. SWIFT. 10733

Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- u. Lichtheilinstitut

ber **Dr. L. Falk, Z. Golc und St. Jelnitzki,**
Wulczanska-Strasse Nr. 36, (neben dem Palais Rantier) Telefon Nr. 1481.

Uzunahme stationärer Kranke (in Einzelzimmern und allgemeinen Kranzimmern) von 2—5 Nst. täglich

Täglich ambulatorischer Empfang unbemittelter Patienten: Konsultation 60 Kop.

Behandlung mit Röntgenstrahlen, Rufen- und Quarzlicht (nach Blutuntersuchung bei Prof. Kromeyer), Hochfrequenzströmen (Wasservakuumisation)

Syphilis. Elektrische Nüchlichkeitbäder. Sprechstunden der Ambulanz: Wochentags: 8—9 Uhr früh, 1 $\frac{1}{2}$ —2 Uhr mittags und 7—8 Uhr abends. 10066

An Sonn- und Feiertagen: 8—10 Uhr früh, 1 $\frac{1}{2}$ —2 Uhr mittags.

Spezieller Empfang geschlechtskranker Frauen (Ordnierende Arztin: Frau Dr. med. SAND-TENENBAUM) am Montag, Mittwoch und Freitag von 1 $\frac{1}{2}$ —2 Uhr nachmittags.

Dr. Kummer's Sprachinstitut

Polska-Str. 3, Petrikauer Str. 16.

Unterricht in modernen Sprachen durch nationale Lehrkräfte.

Das Institut ist während des ganzen Jahres (ohne Unterbrechung) geöffnet. Sprechst. 10—1 und 4—10 Uhr. Anfertigung von Uebersetzungen aus allen und in alle Sprachen.

145 Petrikauerstr. (gegenüber der Evangelicka) 145

Allgemein bekannte Zahnklinik

von Zahnarzt **H. PRUSS.** 617

Vollkommen schmerzlose Behandlung und Plombieren kranker Zähne. Speziell technisches Laboratorium für Einsetzen künstlicher Zähne. Absolut schmerzloses Zahnziehen.

Spezialität: Porzellanplomben, Goldplomben, Goldkronen, Goldbrückenarbeiten (künstliche Zähne ohne Gassen).

Reparatur und Umarbeiten gebrochener Kautschukplatten auf der Stelle.

Achtung! Außerordentlich billige Preise. Achtung!

Grosse Belohnung!

Wer mir die gestern Nacht in meiner Fabrik gestohlenen wollenen Waren: Damentücher, Plaids und Schlafdecken, zurückbringt od. nachweist, wo sich dieselben befinden, erhält eine gute angemessene Belohnung.

10712 **E. Hentschel jr.** Wulczanska-Strasse 19.

„Urania = Theater“

Edle Petrikauer- und Cegielskistrasse. 9521

Täglich grandiose Familien-Variété-Vorstellungen. Am 1. und 16. jeden Monats neue Artisten und neue Bilder. — Gegenwärtiges Programm im Interaktuel

Prof. spiewu J. Lipiański

drzyjeżdża z Warszawy we środy i soboty. Przyjmuje od 3—5. Krótka 9, front, 3 piętro. 10114

Girard's 10001

Crème Floréine

heilt und beseitigt Finnen, Runzeln, Sommersprossen und jegliche Gesichtsausschläge

Crème, Puder und Seife Floréine

verleiht dem Teint eine Weisse, Frische, Glätte, sowie einen unvergleichlichen Jungendreiz.

10934

Dr. Rosa Schindler-Süss,

Violin-Virtuosin, erteilt Violin-Unterricht für Vorgeschriftene und Anfänger.

Diaga-Strasse № 33, TELEPHON № 10-96

Christliche Heilanstalt

für Zahn- und Mund-Krankheiten

Konsultation oder Zahnziehen 25 Kop. Schmerzlose Zahnextraktion oder Plomben von 60 Kop. an. Künstliche Zähne von 1 Nst. an. Goldkronen, Stützähne und Brücken zu mäßigen Preisen. Gubmann's Elzir und Zahnpulver, das beste Mittel die Zähne zu erhalten. — Lodz, Przejazd 8. 9993

Petrikauerstr. 192 (vorm. Petrikauer 200)

Zahn-Klinik

Zahnarzt **M. Riesnik-Epstein**

Schmerzloses Zahnziehen u. Plombieren. Spezial-Laboratorium für künstliche Zähne u. Goldkronen. Reparatur für künstliche Zähne auf der Stelle. Außerst billige Preise. 9993

10577

Mode-Falon Mme Irène

empfehlen zu sehr mäßigen Preisen in großer Auswahl hohelegante Damenhüte, letzte Neuheiten der Saison, Original Pariser Modelle.

Dzielna-Str. 1, Telefon 18-01

Das neu eröffnete

Central-Dienstboten-Vermittlungs-Bureau

empfehlen sich dem gesch. Publikum.

10565 Petrikauer-Strasse Nr. 7.

PATENTE

WARENZEICHEN, FABRIKSMARKEN, MUSTERSCHUTZ

GOLDMAN & ELLENBAND

WARSAU, LESZNO № 8. Telephon № 228.

Benno Gordin, Zahn-

Geraderichtung und Festhaltung unregelmäßig-gestellter und schwächlicher Zähne, Gold-krone und Brückenarbeit.

PATENT-ANWALT CASIMIR von OSSOWSKI, St. Petersburg, Wosnessenski Prospekt 20 und Berlin W., Potsdamerstr. 3.

JASNIEJ SŁONKA, Brotbackung ohne Gärung. Gibt dem Brode ein köstliches Aroma.

9 Oktober. Sonnen-Aufgang 6 U. 15 M. | Mond-Aufg. 10 U. — M. Sonnen-Unterg. 5 " 19 " | Mond-Unt. 7 " 45 "

Gedenk- und denkwürdige Tage. 1909 Erinnerung des spanischen Revolutionärs Ferrer zum Tode. 1906 + 1846 die Italiener über das Manascha del Debra blatt. 1874 Begründung des Weltpostvereins zu Bern. 1841 + Karl Friedrich Schinkel. Baubau der Reichs-Exhibitor des Berliner Museums, des Berliner Schauspielhauses. 183 * Gustav Perdt zu Moncole in Parma. Der Komponist des Trombadour etc.

Politische Wochenschau.

„Wir der Gedank nicht so verwickelt ge-scheit, man war versucht, ihn herzlich dumm zu nennen.“ Mit diesen Worten hat in Deutschland der Führer der nationalliberalen Partei Bassermann den neuerdings in die Debatte gemorrenen Gedanken eines Wochens von Heidebrand bis Bayer gezeichnet, nachdem schon lange vorher der nicht minder phantastische Plan eines Wochens von Bassermann bis Bebel in das politische Kartellkabinett verworfen worden war.

Die scharfen Gegensätze, welche in dem langwierigen und mit steigender Heftigkeit geführten Kampf im Reichstag zwischen den Liberalen und den Konservativen hervorgetreten waren, hatten allgemein immer weiter um sich gegriffen, so daß endlich mit einer Ausdehnung dieses Kampfes auf die gesamte Metallindustrie gerechnet werden war. Hatten doch die Arbeitgeber, die ihre moderne Strategie von den Arbeitnehmern übernommen haben, diesen mit einer Nischenaus-sperre in der Metallindustrie gedroht, wenn die Arbeiter nicht auf die ihnen gebotenen und von anerkanntem Wertem Entgegenkommen zugehenden Friedensbedingungen eintrügen.

Zur offenen Explosion des angesammelten Blindstoffes, zu einer Katastrophe, die in der neueren Geschichte erstensmalig zu den Seltenheiten gehört, ist es in dieser Woche in Portugal gekommen, wo seit der Ermordung des Königs Carlos und seines ältesten Sohnes Louis Philipp von allen nächsten Beobachtern eine konflikt-schwangere Atmosphäre festgestellt worden war und das politische Barometer immer dringlicher auf Sturm deutete. Es scheint, daß die Macht-haber das Warnungszeichen, welches die jüngsten Corteswahlen mit ihrem Anschwellen der republikanischen Bewegung bedeuteten, allzu gering ge-schätzt hatten, oder aber es fehlten ihnen die Mittel, diesem Sturm zu begegnen, der den auf allzu schwankendem Grunde stehenden Thron des jungen König Manuël hinweggefegt hat. Dieser letzte Herrscher aus dem Hause Sachsen-Coburg-Gotha-Braganza, das nur 57 Jahre über Portugal geherrscht hat, war nicht der Mann, um den wohl doch hoffnungslosen Kampf um Szepter und Krone aufzunehmen, und wenn er sich etwa mit der Hoffnung getragen hatte daß das befreundete England sich seiner Sache annehmen werde, so hatte er auf Sand gebaut.

Die Zeiten der Interventionspolitik sind eben — und man muß sagen glücklicher-weise — längst vorüber. Wie sich die Mächte mit den inneren und äußeren Umwälzungen auf dem Balkan, mit dem Belgrader Königsmord und mit der türkischen Revolution, abgefunden haben, so werden sie auch wohl oder übel den neuen Kurs in Portugal anerkennen müssen, wenn dieser sich im Lande selbst durchzusetzen versteht. Hat man sich doch im benachbarten Spanien, wo man eine gewisse Besorgnis vor dem Uebergreifen der revolutionären Bewegung hegte, bereits, als erster „Gratulant“ dem neuen Reime keine Zurück-

haltung zukommen zu lassen. Und da die Vor-sagen auf die Sympathien des republikanischen Frankreichs ohne weiteres rechnen dürfen, so brauchen sie um die Anerkennung des neuen Kurzes weniger besorgt zu sein. An der Gesamtrichtung der russischen Politik wird durch die Ernennung Szwolskis auf den Pariser Botschafterposten und durch die Ernennung Sazonows zum Minister des Auswärtigen nichts geändert werden, wenn auch offenbar die bisherige ungeordnete Balkanpolitik einer makvolleren und friedlicheren Haltung weichen soll. Das wird sich zweifellos auch auf dem türkisch-griechisch-kretischen Konflikt auswirken bemerkbar machen, wo bereits in der letzten Zeit in erfreulicherweise eine fortschreitende Beruhigung der Gemüter zu verzeichnen war.

Chronik u. Lokales.

Die doppelte Aufgabe des Liberalismus.

„Wir glauben nicht, daß die Ordnung das Höchste sei, sondern die Seele, daß man das schimmernde Kapital, welches mit jedem einzelnen Menschen neu entsteht, sich entwickeln läßt und ihm Wohlfahrt verschafft.“

So definiert Hr. Roumann die Aufgabe des Liberalismus und deutet damit auf schlagendste den Gegensatz zum Konservatismus auf. Der Liberalismus ist der stärkste Vertreter des Individualismus. Er kämpft für das Recht der Persönlichkeit. Der Konservatismus dagegen stellt die Ordnung an höchsten, auch wenn dadurch der Einzelne an seinem inneren Werte geschädigt wird.

Früher war diese Grenzlinie ganz leicht zu ziehen. Alle, die für Stände, Konfessionen, Ver-nisse, Organisationen oder, wie es Beckmann-Pollner so schön ausgedrückt hat, für „Gottgewollte Abhängigkeiten“ sind — waren ihrer Gesinnung nach konservativ. Wer dagegen allen die Möglichkeit bieten will, sich zu entwickeln und vorwärts zu kommen, der die Bahn jedem frei machen will, um die bedeutendsten Männer zu fördern zu erhalten — der denkt liberal. Es ist natürlich eine ganz kindliche Behauptung, als ob der Liberalismus über Gleichmacherei predigt. Im Gegenteil, er will doch gerade starke Persönlichkeiten. Aber er ist dagegen, daß gewissen Klassen von Menschen — wie zum Beispiel dem Junkertum oder der Blutokratie — nicht nur be-quemere Entwicklungsbedingungen geboten werden, sondern sie auch kraft ihrer Geburt die Führerrolle übernehmen. So kann zum Beispiel nur ein Arbeiter in der russischen Marine dienen. Oder die Diplomatie ist bei uns, wie in Deutsch-land eine Domäne des Adels sehr zum Schaden beider Länder, da die englische und französische Diplo-matie, die solche Vorrechte nicht kennt, durchaus beiden überlegen ist. In jetziger Zeit, wo der Wettbewerb der Völker ein so intensiver ist, ist solch eine Be-reicherung der Auswahl höchst verderblich und sollte je eher je besser abgeschafft werden. Niemand Geringeres, als Prof. Ostwald hat den Gedan-ken angeregt, besondere Schulen für sehr begabte Schüler zu errichten, um das Volk auf geistigem Gebiete möglichst konkurrenzfähig zu machen.

Mit dem Entstehen der sozialen Fragen ist aber die Scheidung zwischen Liberalismus und Konservatismus nicht mehr so leicht zu vollzie-hen. Mit der Industrie trat ein ganz neues Element — der Lohnarbeiter in die Gesellschaft — ein durchaus antikonservativer Faktor, der nach oben ringt, um Persönlichkeit zu werden. Aber diese von unten aufgehende Schicht orga-nisierte sich ganz, wie die Konservativen — in Verbänden und Gewerkschaften und riefen den Liberalen zu: Einzelnen! das ist etwas für euch dort oben! Massenmenschen, organisierte Mas-sen! Das müssen wir sein, um etwas zu erreichen. Die unterste Schicht im Staat erklärte, ebenso wie es die oberste stets getan hat, wird sich der Staat oder vielmehr: Der Staat muß für uns sorgen. Es ist nicht zu leugnen, daß der Liberalismus durch das plötzliche Entstehen dieser Massen-bewegung in große Verwirrung geriet und lange nicht wußte, wie er sich zu ihm stellen sollte, ohne seinen Glauben an sein höchstes Ideal — die Entwicklung der Einzelpersönlichkeit — zu verletzen. Ja, man muß den Konservativen es zugestehen, daß sie sich schneller in die neue Situation hineinfinden und den Gedanken der sozialen Fürsorge anzuheften, während noch die Liberalen an der Lehre vom freien Arbeitsvertrag festhielten. Der Eifer der Konservativen erlahmte aber bald in der Sozialpolitik, als ihr Plan (man denke z. B. an den Freiherrn von Stumm), die landliche Fendalvorherrschaft auf die Industrie auszuweiten, scheiterte. Sie sind jetzt die Haupt-gegner der modernen Sozialpolitik, weil sie darin, wie sie so schön sagen, eine Beschäftigung der Massen sehen.

Die Liberalen dagegen haben sich von ihrem Schrecken erholte und treten jetzt eifrig für eine energische Sozialpolitik ein. Immer mehr erken-nen sie, daß es mehr wie je Aufgabe des Liberalismus ist, gerade in den gewerkschaftlich zusammengeballten Massen den Gedanken der Persönlichkeit von neuem als Ideal hinzustellen. Mag auch zur Hebung des wirtschaftlichen Wei-ens der Zusammenschluß notwendig sein, so muß der Liberalismus darüber wachen, daß dabei nicht die Entwicklung der Einzelpersönlichkeit zugrunde geht. Das aber ist nur möglich, wenn der Liberalismus zum friedlichen Vorkämpfer der sozialen Frage wird. Hat er früher dem poli-tischen Parlamentarismus gegenüber den ständi-schen Organisationen der Konservativen zum Siege verholfen, so muß er heute den Gedanken der Einföhrung des Parlamentarismus in der Kabett zu dem feindlichen machen. Gerade der Liberalismus ist dazu berufen, diesen Gedanken zu verwirk-lichen, da er nicht Partei ist, wie die Sozial-demokratie. Dieser Gedanke, der immer mehr die führenden Geister in Westeuropa beschäftigt ist

nicht so früh, wie er im ersten Augenblick er-scheint. Sind doch schon eine Reihe von viel-versprechenden praktischen Versuchen unternommen worden. Gewiß wird diese Reform sich nicht von heute auf morgen verwirklichen lassen. Aber wenn über den letzten chaotischen Zustand, wo Ausstände und Ausberrungen an der Tagesordnung sind, ist es durchaus notwendig, von Zeit zu Zeit den Blick von der häßlichen Gegenwart auf eine bessere Zu-kunft zu richten. Mag auch der Konservatismus solch ein Unterfangen als Phantasterei bezeichnen. Aller Fortschritt stammt von Phantasterei her. Man braucht nur an die Vorkämpfer der moder-nen Flugtechnik, Miktenhal und Kästner Zeppelein, zu denken. Beide sind jahrzehntlang als unheil-bare Schwärmer von klugen Herrn Philister be-trachtet worden und heute sind sie die Herren des XX. Jahrhunderts. (Hr. R. Nachr.)

* Rundschreiben an die Eltern, bzw. Pensionshalter der Schüler des Lodzer deutschen Gymnasiums.

Am der Verbreitung von ansteckenden Krankheiten unter den Schülern des Gymnasiums nach Möglichkeit vorzubeugen, und damit zugleich den regelmäßigen Fortgang des Unterrichts möglichst wenig zu stören, werden die Eltern bzw. Pensionshalter aller Schüler ge-beten, bei Erkrankung irgend eines Hausgenossen oder Diensthilfen an Masern, Scharlach, Diphtherie, Typhus, Typhus usw. den Fall unverzüglich dem Direktor des Gymnasiums schriftlich, unter ge-nauer Angabe der Adresse, zu melden, damit der Schularzt die Möglichkeit hat, sofort rechtzeitig im Interesse des Schülers und der Schule die nötigen Anordnungen zu treffen. Falls ein Schüler selbst von einer ansteckenden Krankheit ergriffen wird, ist dieses natürlich ebenso unver-züglich zu melden, damit dieselben Maßregeln er-griffen werden können, und dafür gesorgt wird, daß der Schüler auch nach der Genesung die Schule nicht früher besucht, bevor jede Gefahr der Ansteckung beseitigt ist. Umgekehrten Falles, wenn bei einem Schüler während der Schulstunden eine ansteckende Krankheit anspricht und vom Schularzt konstatiert ist, sollen die Eltern, bzw. Pensionshalter sofort schriftlich benachrichtigt werden, damit sie entweder den Knaben in einer andern Wohnung unterbringen, oder aber alle anderen, noch Gesunden, rechtzeitig isolieren oder aus-quarantieren können. Weil nun gegenwärtig in der Stadt Lodz und seinen Vororten der Scharlach herrscht, ist doppelte Vorsicht geboten, da der Schar-lach eine der gefährlichsten und am leichtesten an-steckenden Krankheiten ist. Es ist daher zu raten, die Kinder nach Möglichkeit nicht in den Tram-ways fahren zu lassen und sie auch sonst möglichst vor der Berührung mit fremden Kindern zu hüten. Bei jedem, auch dem geringsten Er-krankungsfall aber, der mit erhöhter Temperatur verbunden ist, ist es gegenwärtig dringend geboten, sofort einen Arzt ins Haus zu bitten — da nur der Arzt die ersten Symptome des Scharlachs sicher erkennen kann — und bei jedem Verdacht des Arztes auf Scharlach sofort die schriftliche Meldung in das Gymnasium zu erstatten. Zu-gleich werden die Eltern davon benachrichtigt, daß die Turnstunden am Gymnasium obligatorisch sind, und daß somit keiner der Schüler die Turn-stunden veräumen oder nach keinem Gutdünken nicht mitnehmen darf. Sämtliche Knaben werden vom Schularzt daraufhin untersucht werden, ob sie turnen dürfen und müssen, oder o bez ihrer Ge-sundheit schädlich wäre. Aus ein früheres Zeugnis von einem andern Arzt kann nicht ent-gegengenommen werden, weil sich unterdessen vielleicht der Gesundheitszustand des Knaben ge-bessert hat. Die Eltern, bzw. Pensionshalter werden daher gebeten, darauf zu achten, daß alle Schüler regelmäßig den Turnunterricht besuchen, wenn sie nicht ausdrücklich — infolge schwächli-cher Konstitution oder zu großer Entfernung des Wohnorts — vom Direktor oder dem Schularzt davon beurlaubt sind.

Der Direktor: Hugo von Gh. Der Schularzt: Dr. Karl Grüner. Lodz, den 5. Oktober 1910.

* Für die hiesigen Reichsdeutschen! Am Dienstag den 11. Oktober, a. e. trifft ein Beamter des Kaiserlich Deutschen General-Kon-sulats in Warschau hier ein und wird, Dienstag den 11. Oktober von 2-4 Uhr nachmittags, sowie Mittwoch den 12. und Donnerstag den 13. Oktober von 9-12 Uhr vormittags und 2-4 1/2 Uhr nachmittags, Wünsche von Reichsangehörigen im Vereinslokale Petrusstraße Nr. 243 ent-gegennehmen.

* Silberne Hochzeit feiert Morgen der hiesige Kaufmann Herr John Drews mit seiner Gattin Herrschbach geb. Grah. Den zahlreichen Glückwünschen, die dem Jubelpaare Morgen zugehen werden, schicken wir die unfernen schon heute voraus.

* Kirchliches. Am Dienstag, den 11. Ok-tober wird Herr Pastor R. Schmidt aus Pa-bianice im Alt-Kloster Bethans um 1/8 Uhr abends einen Abendgottesdienst und darnach eine Jugendbenediktionsversammlung, und am Dienstag, den 18. Oktober abends um 1/8 Uhr einen Vortrag über das Thema: „Warum müssen wir das Jungerebende der Pfingstbewegung verurteilen?“ darnach Jugendversammlung abhalten.

* Ein Choleraverdächtiger Fall in Lodz. Gestern früh um 8 Uhr erkrankte in einem der Arbeitskräfte der Geyerischen Fabrik die 37-jährige verheiratete Arbeiterin Marianna Klnarek an heftigen Kopfschmerz und Erbrechen. Es wurde der Arzt der Unfallversicherungsanstalt alarmiert, welcher erklärte, daß der Fall Cholera-verdächtig sei. Daraufhin wurden die entspre-chenden Behörden von dem Vorfalle unterrichtet. Alsbald trafen der Herr Preiskow des 6. Bezirks, der Herr Polizeimeister und der Stadtkanzlei Zelnick bei der Erkrankung ein. Eine Probe des Auswurfs wurde dem bakteriologischen Labo-ratorium des Herrn Dr. Baroszewicz überwiesen, welches aber erst Montag definitive feststellen kann

ob in dem Auswurf wirklich Choleraeribakterien enthalten sind. Die Kranke wurde inzwischen in das Fabrikshospital der Alliengefellshaft von L. Geyer übergeführt, wo bei ihr Herr Dr. Mierzynski und zwei Helfern unablässig an-wesend sind. — Einweilen handelt es sich also nur um einen Choleraverdächtigen Fall, so daß noch gar keine Veranlassung zu erster Besorgnis vorliegt, da viele solcher verdächtigen Fälle sich als andere Erkrankungen zu erweisen pflegen. Wie wir übrigens weiter erfahren, ist in dem Bestehen der Klnarek gegen Abend eine bedeutende Besserung einetreten.

* Am Verbrechen auf Jasna Góra.

Unter den vielen Hypothesen und Gerüchten, die im Zusammenhang mit dem ungeheuerlichen Verbrechen in Czestochau kursierten, wurde auch die Annahme wiederholt laut, daß der Mörder Damahy Macoch auch der Täter oder ein Teil-nehmer an dem Raubverbrechen auf Jasna Góra sein konnte. Auf diesen Gedanken führte seine Wohlhablichkeit und Verschwendung, zu der er die Mittel aus schlimmen Quellen schöpfen mußte. In den letzten Tagen wurde auch erzählt, daß Damahy Macoch das Kleid der Muttergottes systematisch herbeubereite, indem er die Kostbarkeiten aus ihm herausnahm und Goldstücke an ihre Stelle setzte; daß er die goldenen und die ande-ren Schmuckgegenstände anstandslos, mit einem Wort, daß er die Kapelle auf Jasna Góra nach und nach aller dort seit Jahrhunderten angehäuerten Schätze beraubte. Als diese Opera-tionen im Kloster die Aufmerksamkeit auf sich lenkten und eine Revision der Kapelle drohte, verließ der Verbrecher den denkwürdigen Diebstahl des Kleides und der Krone, um den Verdacht auf nicht existierende Räuber von außen zu lenken. Bei dem Verkauf der Kleinodien soll ihm der ermordete Vater, Waclaw Macoch, häufig be-hilflich gewesen sein, der die Kostbarkeiten, weil er auf der Post in Gnanica angehalten war, ohne Schwierigkeiten über die Grenze zu den deutschen Schmuckhändlern schaffen konnte. Diese Hypothese, die den Verbrecher in ein noch un-geheuerlicheres Licht stellt, fand vorgestern in nach-stehenden Tatsachen Bestätigung:

Die Czestochauer Kleinodien.

Vorgestern Abend, um 9 Uhr, meldeten sich in der Warschauer Gehimpolizei zwei örtliche Einwohner und machten dem Gehilfen des Gefes der Geheimpolizei, Herrn Kurnatowski, nach-stehende Angaben: Einige Monate nach dem Raube auf Jasna Góra waren sie bei dem Ju-welier Epstein, dessen Laden sich an der Ecke der Marszalkowskistrasse und der Jerusalemer Allee befindet. Um diese Zeit betrat eine Dame in Be-gleitung zweier Männer den Laden und bot, in-dem sie einen uneingekauften Brillanten von be-achtender Größe hinter ihrer Taille hervorholte, diesen zum Kauf an. Sie verlangte 1500 Rubel, der Handel begann. Epstein bot nur 900 Rubel, die Dame und die sie begleitenden Herren woll-ten von dem geforderten Preis nichts nachlassen, worauf das Teilotium auf die Straße hinaus-trat. Epstein, der sich augenscheinlich einen guten Gelegenheitskauf nicht entgehen lassen wollte, sandte den Abgehenden seinen Bedenken nach. Der Knabe sprach auf der Straße längere Zeit mit den Verkäufern, bis er sie zur Rückkehr be-wog. Epstein legte 50 Rubel zu und erlaubte den Brillanten. Gegenwärtig verhandeln die Augen-zeugen dieser Transaktion die Photographie der Helena Macoch zu sehen, und als sie dieselbe er-blickten, erklärten sie kategorisch, daß sie jenz Dame sei, die den Brillanten verkaufte. Gleich-falls erkannten sie aus der Photographie Zalogas einen der Männer, die die Macoch begleiteten. 2. zweite Mann, mit kleinem blonden Schmir-ke, war vermutlich Waclaw Macoch, der spä-tere Mann der Helena. Die Annahme, daß den Diebstahl auf Jasna Góra Damahy Macoch verübte, gewinnt also ihre Bestätigung. Helena Macoch war daran insofern beteiligt, als sie die gerabten Kleinodien verkaufte. Der erwähnte Brillant kam aus der Zahl dieser Schmucke, die die Krone schmückten, oder es war vielleicht der berühmte Brillant, den Fürst Lubomirski als vo-tum für den Kaiser spendete.

Aus Czestochau.

Helena Macoch wurde von dem Stadtkanz auf ihren Gesundheitszustand untersucht. Sie ist schwarz gekleidet und trägt Ruhe zur Schau, ist jedoch äußerst niedergeschlagen. Bei dem ersten Verhör durch den Prokurator und den Polizei-meister verweigerte sie jede Aussage, besonders bestritt sie, daß sie etwas von der Flucht Damahys wisse.

In der Zelle Damahys wurden auf dem Belt und auf dem Stuhl Blutspuren entdeckt. Ein Bekannter des Verbrechers, Herr H. erkannte den Belt, der in dem denkwürdigen Sopha gefunden wurde, als Damahy gehörig. Seit dem Tage der Verhaftung des schändlichen Verbrechens schloß Vater Damahy Macoch nicht mehr in seiner Zelle, sondern vorwiegend bei seinen Kollegen.

Vorgestern traf die Mitteilung des War-schauer Konfiskations ein, daß die Vater Damahy und Vastik der Gefälligkeit der Warschauer Dö-gese zugeführt wurden.

Die Verhaftung Damahy Macochs

erfolgte in Krakau, nicht in Arzbinita. Dorthin war Macoch verführt von dem Preiskow des 2. Polizeibezirks in Czestochau, Arbusow, gekom-men, der in Arzbinita jedoch zu spät eintraf, um ihn festzunehmen zu können. Er telephoniert daher an die Krakauer Polizei und diese nahm Macoch, als der Zug um 3 Uhr nachmittags in Krakau eintraf, fest. Die Auslieferung wird erfolgen, falls Macoch in Gegenwart von Zeug-seine Tat eingestehet, auf Grund diplomati-scher Verständigung, falls er bestrittet, muß erst in Oesterreich ein Gerichtsverfahren eingeleitet werden.

Zur Proklamierung der Republik in Portugal.

Die von vornherein als sehr wahrscheinlich betrachtete Meldung, daß König Manuel und die Mitglieder der königlichen Familie sich unter englischem Schutz begeben würden, hat, wie bereits gestern früh gemeldet, ihre Bestätigung gefunden.

Spanische und englische Privatnachrichten dieser Blätter bestätigen das Gerücht, wonach König Manuel, die Königinmutter Amalie, der Herzog von Porto und die Königin Maria Pia Donnerstag abend 11 1/2 Uhr in Gibraltar angekommen sind und sich sofort zum englischen Gouverneur begeben haben.

Die Drahtlinie nach Lissabon ist wieder im Betrieb. Die Einschiffung des Königs Manuel nach England wird amtlich bestätigt.

Frei um 8 Uhr flogten die im Hafen liegenden englischen Kriegsschiffe sowie der amerikanische Kreuzer „Des Moines“ und schossen den Königsalut zu Ehren der königlichen Familie von Portugal. Ein Offizier vom Stabe des Gouverneurs begab sich an Bord der portugiesischen Yacht, um König Manuel zu begrüßen.

Augenzeugen schildern die Abreise der königlichen Familie wie folgt: Der Herzog von Porto erklärte weinend, daß er mit tiefem Schmerz das geliebte Vaterland verlässe. Die Schuld an dem Verlust der Monarchie sei auf den verhängnisvollen Einfluß seiner Schwägerin zurückzuführen, die es ihm unumwunden gemacht habe, seinem Neffen, dem König, liberale Ratschläge zu geben.

Aus Lissabon liegt folgende Meldung vor: Die provisorische Regierung war rechtzeitig von allen Einzelheiten der Flucht des Königs Manuel unterrichtet und traf Vorkehrungen, daß nicht etwa durch den Abreise der Soldaten der Fluchtplan vereitelt würde.

Mehrere englische Blätter geben heute der Befürchtung Ausdruck, daß Portugal vor dem Ausbruch eines blutigen Bürgerkrieges steht. Von Porto hört man nur, daß die Republik „im Norden dieser Stadt“ proklamiert ist.

Bericht eines Augenzeugen.

London, 8. Oktober. Die heutigen Morgenblätter veröffentlichen ausführliche Berichte über die Ereignisse der letzten Tage in Lissabon, unter denen namentlich der des Korrespondenten des Daily Chronicle bemerkenswert ist.

schieden überlegen, aber die laue Haltung vieler Offiziere konnte nicht verfehlen, auch die Mannschaften zu beeinflussen. Manchen Offizieren war es nur darum zu tun, eine günstige Gelegenheit abzuwarten, um zum Feinde überzugehen.

Mehrere Regimenter, auf deren Treue man verstanden zu können glaubte, wurden den Rebellen entgegengeschickt. Diese Truppen nahmen eine Stellung auf den Terrassen oberhalb der Schanzen der rebellischen Artillerie ein.

Die Partei der Disziplinären und Progressiven hat sich aufgelöst, ihr Führer Alpoim hat sich für die Republik erklärt. Auch die Truppen in der Provinz gehen mehr und mehr zu den Republikanern über.



Theophilo Braga, d. erste Präsident d. portug. Republik

lischen Abteilung Dienstag morgen um 3 Uhr gelungen, bis dicht an das Schloß vorzudringen. Aber unter dem Feuer der Maschinengewehre der lokalen Truppen mußte sie sich wieder zurückziehen.

Die Partei der Disziplinären und Progressiven hat sich aufgelöst, ihr Führer Alpoim hat sich für die Republik erklärt. Auch die Truppen in der Provinz gehen mehr und mehr zu den Republikanern über.

Der Panzer „Regina Elena“, der heute Nacht von Larent nach Portugal abfährt, hat den Auftrag, sich zur Verfügung der Tante König Bitor Emmanuels, der Königin-Großmutter Maria Pia zu stellen und diese eventuell an Bord zu nehmen.

Der Exchange Telegraph Company wird aus Gibraltar telegraphiert: Nach dem Aussehen der Mannschaft der Yacht „Amalie“ muß sie in aller Eile zusammengerafft worden sein.

direkt nach dem Sommerpalais des Gouverneurs zu Eurabe Point.

Die Central News melden heute aus Lissabon: Offiziell wird mitgeteilt, daß das gesamte diplomatische Korps mit dem britischen Gesandten an der Spitze den Mitgliedern der provisorischen Regierung formelle Besuche machte und die Republik anerkannte.

Der Aufruf der republikanischen Regierung.

Wie der Lissaboner Korrespondent der Kölnischen Zeitung telegraphiert, lautet die Proklamation über die Einsetzung der Republik wörtlich: „Volk, Heer und Marine haben soeben die Republik ausgerufen.“

Abreise König Manuels?

London, 8. Oktober. (Pres.-Tel.) Nach einem aus Lissabon hier eingetroffenen Telegramm soll König Manuel seine Abreise vor seiner Abreise noch unterzeichnet haben.

Maria Pia geht nach Italien.

Rom, 8. Oktober. (Pres.-Tel.) In hiesigen unterrichteten Kreisen verlautet, daß die Königinwitwe Maria Pia dem König Manuel und der Königinmutter Amalie nicht nach England folgen wird.

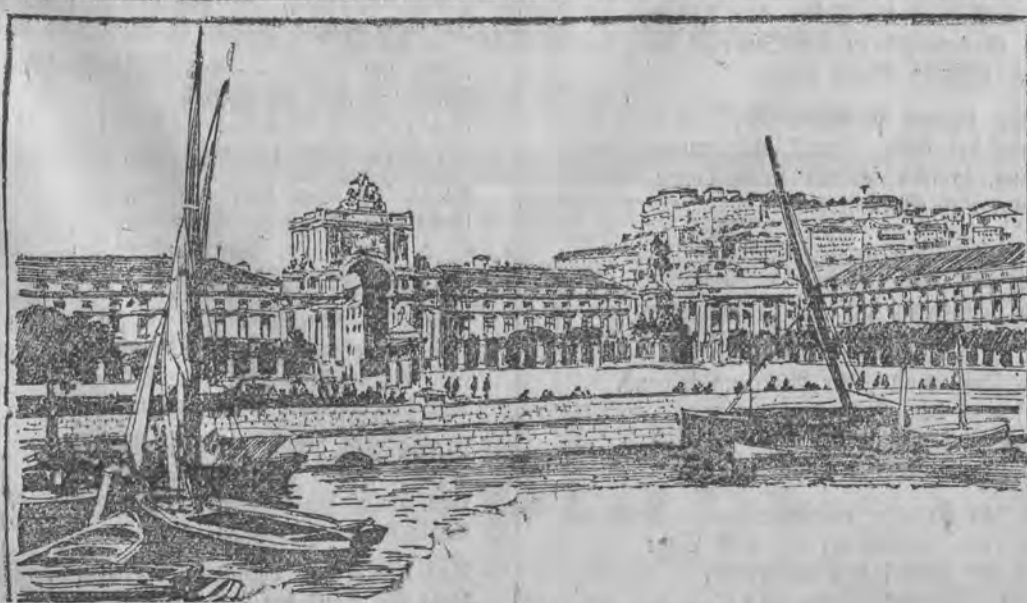
Lissabon, 8. Oktober. (Pres.-Tel.) Der Marineminister des früheren Kabinetts Franco, Neres Ornelas, ist heute hier verhaftet worden.

Madrid, 8. Oktober. (Pres.-Tel.) Auf Verlangen der spanischen Regierung haben die französischen Behörden den bekannten Kartistenführer Tirso Drogabal angefordert.

Paris, 8. Oktober. (B. L. A.) Die Korrespondenten des „Matin“ und des „Journal de Paris“ telegraphieren aus Lissabon, daß die Stadt wiederum belebt und daß daselbst vollständige Ruhe eingetreten sei.

London, 8. Oktober. (Pres.-Tel.) Die aus den Kreuzern „Liberte“, „Justice“ und „Verite“ bestehende zweite Division des ersten Geschwaders hat Befehl erhalten, sich zur Ausfahrt bereit zu halten.

London, 8. Oktober. (B. L. A.) Der Korrespondent des Bureau Reuter telegraphiert aus Lissabon: In der Stadt herrscht vollständige Ruhe. Überall sieht man republikanische Flaggen.



Die Braca do Comercio in Lissabon.

Der Habenichts.

Von M. S. Cornoc. Deutsch von Hans Leonardi.

(Nachdruck verboten.)

Langsam wanderte Robert Frank die stille Landstraße entlang, die so fernab vom Weltgetimmel zu liegen schien...

Seit mehreren Jahren hatte er fast nichts mehr von seiner älteren Schwester gehört. Welche Überraschung würde es ihr nun sein, daß er als reicher Mann zurückkehrte...

Am Ziel angelangt, zog er die Glocke. Ein zierlich gebländertes Hausmädchen führte ihn in den Salon und ging sodann, um ihn ihrer Herrin zu melden...

„Adele!“ rief er, ihr die Hände entgegenstreckend. Sie musterte mit schnellem Blick sein gebräuntes Gesicht...

„Wie lange haben wir uns nicht gesehen, Adele?“ fragte er, bemüht seine Enttäuschung zu verbergen.

„Ich denke fünfzehn Jahre. Und wie ist es dir in Kanada ergangen? Wie es scheint nicht allzubeist.“

Ein seltsamer Ausdruck überflog das anziehende gebräunte Gesicht des etwa sechsunddreißigjährigen Mannes.

„Das ist also der Grund deiner Rückkehr“, meinte Frau Hilbert in spitzem Ton. „Und wohin willst du nun gehen?“

„Ich dachte“, begann er ängstlich, „wenn du mich vielleicht für kurze Zeit bei dir aufnehmen wollest bis ich Umschau gehalten habe, so —“

Sie runzelte die Stirn und musterte ihn dann mit einem scharfen Blick. Natürlich kannst du hier bleiben, wenn du es wünschst.

„Nächst nur, mich ein wenig hier umzusehen“, sagte Robert tiefbetrunken über den so ganz anders erträumten Empfang in der Heimat.

„Um, ich glaube kaum, daß Adolf instande sein dürfte, etwas für dich zu tun“, versetzte seine Schwester kalt.

„Nur einen kleinen Koffer; er steht unten im Flur.“

„Dann komm, ich will dir dein Zimmer zeigen. Es liegt im Giebelstock neben dem Schulzimmer, was dir hoffentlich nicht störend ist.“

„Damit räumte sie ihm vorans und die Treppe hinan zu einem kleinen, wie ein Gefindepzimmer möblierten Gemach im Giebel des Hauses.“

„Wir sind heute sehr beschäftigt, da wir zu Ehren des Brautpaares ein kleines Souper mit nachfolgendem Tanz geben haben“, bemerkte sie dann.

„So, ich habe einen, aber falls es dir lieber ist, daß ich nicht erlaube —“

„Sie errödete ein wenig unter seinem klaren ruhigen Blick. „Sei nicht albern, Robert. Natürlich mußt du kommen.“

„Dann ging sie und ließ Robert mit einem Herzen voll bitterer Gefühle in dem kleinen Gemach zurück, das ihm — nach Kanada — so luxuriös erscheinen sollte —“

Verlockende Walzerklänge tönten durch das Haus und bis zu dem stillen Schulzimmer empor, woselbst Margarete Werder vergebens bemüht war, ihre Gedanken auf das Buch in ihrer Hand zu konzentrieren.

„Daß er auch gerade jetzt kommen und uns zur Schande gereichen muß!“ hatte Emma mit ihrer hohen, schrillen Stimme geäußert.

„In diesem Moment war Margaretes Blick auf den draußen auf der Veranda stehenden Onkel gefallen und sie hatte sofort gemerkt, daß er Emmas Worte vernommen und daß sie ihn tief verstimmte hatten.“

„Über das Pfaster des Hofes rollte soeben ein Wagen, so daß Margarete das leise Öffnen der Schulzimmertür überhörte.“

„Sie war jäh emporgehoben und maß den vor ihr stehenden, einen großen, brünetten jungen Mann, mit Blicken voll eifriger Abwehr.“

„Sie wissen sehr gut, daß Sie in diese höheren Regionen verbannt sind, weil meine teure Tante und Koufine auf Sie und Ihre Schönheit eifersüchtig sind.“

„Ich habe Ihnen bereits gesagt, daß ich von Ihrer heftigen Zudringlichkeit verächtet zu sein wünsche.“

„Hilberts Gesicht färbte sich dunkelrot, und ehe Margarete sich dessen zu erwehren vermocht, hatte er sie umfaßt.“

„Fort, Sie Schurke!“ erklang in diesem Augenblick eine Männerstimme, und die starke Hand Robert Franks schlenkerte Hilbert jäh beiseite.

„Um Ihnen das Feld zu räumen? Nun ich wünsche Fräulein Werder viel Vergnügen an der Gesellschaft des heimgekehrten, verlorenen Sohnes — des kanadischen Habenichts.“

„Gut er Sie schon öfters belästigt?“ wandte Robert sich an Margarete. „In diesem Fall will ich es meiner Schwester sagen.“

„Ja, es ist leider nicht das erste Mal, daß Herr Hilbert sich Zudringlichkeiten erlaubt“, bekannte sie errösend.

„Wie kommt es, daß Sie nicht unten auf dem Ball sind?“ fragte er nach kurzem Schweigen.

„Ich — ich habe anderes zu tun.“

„Nun — im Allgemeinen wohl. Allerdings hat man seine Illusionen —“

„Allerdings — die haben wir alle. Darf ich fragen, welcher Art die Ihren sind? Etwas alten Onkel können Sie diese Frage ja wohl verzeihen.“

„Ach, sie sind wohl töricht, wie die meisten Illusionen der Jugend. Am liebsten träume ich davon, wieder in mein Elternhaus zurückkehren zu können.“

„Suche zum baldigen Antritt gegen hohen Lohn einen tüchtigen“

Walk- und Scheer-Meister

Appretur und Färberei

MORITZ PIESCH, Tomaszow.

Für eine heisse größere Seidenweberei wird ein tüchtiger Meister für mechanische Stühle gesucht.

Baupläne

Für die Winteraison empfiehlt Schmiedekoks für Zentralheizung

Karl Somya

Lodz, Petrikauer-Str. Nr. 192.

„Das kann ich begreifen. Wir beide sollten Freunde werden, Fräulein Werder, denn wir befinden uns in sehr ähnlicher Lage.“

„Seither entspann sich eine stetig wachsende Freundschaft zwischen Margarete und dem „Onkel Habenichts“, wie die Kinder des Hauses Robert zu nennen pflegten, in dessen Leben etwas Neues, Köstliches gekommen schien.“

„Warum Fräulein Werder unser Haus verläßt? Weiß sie neulich sowohl gegen Hugo als nun auch mir gegenüber höchst impertinent gewesen ist.“

„Was die freche Zudringlichkeit jenes widerwärtigen Fants anbelangt, so war Fräulein Werder, meines Erachtens völlig in ihrem Recht“, erklärte Robert seiner Schwester.

„Ja so! — Du hast ja bei jener Gelegenheit den gallanten Ritter gespielt. Das hatte ich vergessen. Uebrigens muß ich dir leider mitteilen, daß wir das jetzt von dir bewohnte Zimmer übermorgen brauchen, und wenn du bis dahin betreffs deiner Zukunftspläne schlüssig werden könntest.“

„Das bin ich bereits.“

„So? Und welcher Art sind deine Pläne?“

„Darüber möchte ich vorläufig lieber Schweigen bewahren.“

„Der wird es nie zu etwas bringen. Ein rollender Stein, der niemals „Moos“ ansetzt“, meinte Frau Hilbert verächtlich, als Robert mit demselben Zuge abgereist war, der auch Margarete einem neuen Domizil zuführte.

„Darf ich mir erlauben, Sie aufzusuchen?“ fragte Robert, während er beim Abschied auf dem Bahnhof der Residenz die Hand seiner Reisegefährtin etwas länger als nötig in der seinen behielt.

„Ja, — wenn Sie es möchten“, sagte sie nach kurzem Zögern errösend. Und dann fuhr sie zum Hause einer Tante, um sich von dort aus eine neue Stellung zu suchen, während er sich unberzüglich zu seinem Sachverwalter begab.

„Ich möchte Sie bitten, sich betreffs des an der Dfsee gelegenen Rittergutes Hallenberg eingehend zu informieren, da ich es zu kaufen beabsichtige“, sagte er.

„Soll geschehen, Herr Frank.“

„Einige Wochen später warb Robert, der inzwischen ein häufiger Gast im Hause von Margaretes Tante gewesen, um der ersteren Hand.“

„Sie wissen zwar nicht viel über mich“, sagte er, „aber ich kann Ihnen ein von warmer Sorge umgebenes Dasein versprechen. Ich liebe Sie innig, Margarete, und ich will Sie auf Händen tragen, wenn Sie mir nur ein wenig gut sein könnten. Können Sie?“

„Ach, ich bin Ihnen ja so sehr, so unendlich gut,“ flüsterte sie leise!

„Einige Wochen später fand in aller Stille ihre Trauung statt. Unmittelbar darauf reiste das junge Paar nach dem Dfseeort.“

„Wir wollen deine alte Heimat besuchen“, hatte Robert gesagt. Und tiefbewegt stand Margarete am Abend dieses Tages auf der wohlbekannten kleinen Station. Robert führte sie zu einem eleganten Motorwagen mit zwei Dienern in dunkler Livree und hob sie hinein.

„Aber wohin fahren wir denn?“ fragte sie betreten als der Wagen anstatt zu dem nahe Städtchen zu fahren, in die nach Hallenberg führende Lindenallee einbog.

„Nach Hause“, versetzte Robert, während er sich zärtlich zu ihr neigte. „Freut es dich, Geliebte?“

„Aber — ich verstehe nicht —“ hauchte sie. „Ich — ich dachte du bist ein armer Mann —“

„Ja, in diesem Irrtum war auch meine Schwester und sie Ihren befangen. Sie nahmen es von vornherein als ausgemacht an, daß der törichte Millionist, als der ich ausgezogen, als Habenichts zurückgekehrt sei. Und ich hatte meine ganz speziellen Gründe, sie vorläufig nicht aufzuklären. Aber wir sind zu Hause, Margarete.“

So kehrte Margarete Werder in ihr Vaterhaus zurück. Ich überlasse es der Phantasie des geehrten Lesers sich die Gefühle Frau Adelsens auszumalen, als ihr Blick eines Morgens auf folgende Zeitungsnacht fiel:

„Das Rittergut Hallenberg in der Dfmark ist in den Besitz des kürzlich aus Kanada heimgekehrten Millionärs Herrn Robert Frank übergegangen, der vor einigen Tagen eine Vermählung mit Fräulein Margarete Werder, der Tochter des früheren Besitzers, des verewigten Oberst Werder, abgefeiert hat.“

VERTRETUNG!

Leistungsfähige Fabrik von Stopfbüchsenpackungen, Dichtungsmaterialien u. sucht für

Lodz und Umgebung

Vertreter, welcher evtl. auch ein Bureau auf eingeführt werden, Lager übernehmen kann. Einmal monatlich vorhanden. Hohe Provision. Off. erb. unter „D. B. 744“ an Haasenstein & Vogler, A.-G., Danziga.

Tüchtiger Kaufmann

der 11 Jahre lang in Forst (Pausly) ein eigenes Zuchlabrationsgeschäft betriebe hat und Stapselmaschinen fabrizierte, mit praktischen Kenntnissen in der Weberei u. c., unter Materialkennner und Manipulant, 42 Jahre alt, repräsentable Erscheinung sucht entsprechende Stellung. Antritt evtl. sofort. Gute Referenzen. Gest. Antragaan erbeten unt. „A. R. 10723“ an die Exp. d. Bl.

Zu verkaufen oder verleihe:

4 Naphtamotore von 6 bis 10 HP. 12 Californiapumpen v. 1/2" bis 4 1/2".

Zwei schöne Majolika-Ofen

und eine Badeeinrichtung, bestehend aus Ofen und Kupferwanne per sofort zu verkaufen. Näheres im Komptoir Kontowa-Strasse Nr. 1.



Generaldirektion: Wien 1, Kantgasse № 3 ❖ Werksdirektion: Pilsen 6

SKODAWERKE

❖ Aktien-Gesellschaft in Pilsen ❖

Maschinenfabrik, Kesselfabrik und Brückenbauanstalt, Eisen- und Metall-Giesserei, Guss'abhlütte, Schmiede mit Radsatzbau, Waffenfabrik

Die mit modernsten Arbeitsmaschinen einerrichtete neubaute Maschinenfabrik erzeugt:

DAMPFMASCHINEN neuester Konstruktion, hochökonomisch arbeitend, DAMPFTURBINEN, Rotierende Luftpumpen Patent Westinghouse Leblanc, SPEZIALEINRICHTUNGEN für Rohzucker-Fabriken und Raffinerien, VERDAMPFAPPARATE, System Kaufmann, für Färbereien, sowie für chemische Fabriken, Einrichtungen für Schlacht- und Sortieranlagen, sowie Kohlenwäschen, Pumpstationen, Kühl- und Eiszeugungsanlagen, Brauerei-Einrichtungen etc. etc. 7613

Kostenanschläge und Projekte kostenlos

Vertreten durch: Ingenieur Paul Hertz, Lodz.

Gebrüder Borkowski

Spezielle Lager Elektrotechnischer Artikel

Warschau, Jerozolimskastr. 56, Lodz, Petrikauer Str. 157

Telephon Nr. 42-46.

Telephon Nr. 14-40.

Preislisten und Offerten auf Verlangen kostenlos.

Empfehlen: 10196

Metallfaden-Glühlampen „UNICAT“ sehr dauerhafte, 70% Stromersparnis, Kohlenfaden- und metallisierte Glühlampen, Dynamomaschinen u. Elektromotore, Bogenlampen u. Bogenlampenstifte, Installationsmaterial, Leitungsdrähte und Kabeln, Telephonapparate, Blitzableiter etc.

Die Sibirische Export-Butter

Eigenes Kontor in Sibirien!

anerkannt als die beste, empfiehlt: Handelshaus

Gebrüder Rieszkowski

Petrikauer-Strasse 215.

9817

Meiner geschätzten Kundschaft von Lodz und Umgegend teile hierdurch höflichst mit, dass ich mein seit Jahren in Breslau bestehendes

Privat-Logis

bedeutend vergrößert habe und erlaube mir dem reisenden Publikum meine besteinrichtungen Zimmer zu soliden Preisen angelegentlichst zu empfehlen.

7064

Hochachtungsvoll Marie Schneider, Breslau, Hummeri 35, I u. II.

Da ich das Lager fertiger Damen-, Mädchen- und Knaben-Wäsche aufgeben beabsichtige und fortan aller Art Wäsche nur auf Bestellung anfertigen werde, sehe ich mich genötigt, den bisherigen Vorrat bis zum 12. d. Mts. vollkommen

auszuverkaufen.

Bestellungen von Steppdecken auf Watte und Daunen und jeder Art Wäsche werden nach wie vor prompt und reell in vorzüglicher Güte und breiten Preis geliefert.

A. Nowacka, Petrikauer-Strasse 200.

Fabrik für Heizungs-, Lüftungs- u. gesundheitstechnische Anlagen

Franz Wagner & Co., Lodz

Abteilung Sauerstofffabrikation,

liefert



in 98-99% Reinheit für Medizin, Projektionslicht, Rettungszwecke u. technischen Bedarf bei Schweiß-, Schneid- u. Schmelzverfahren in natlosen eignen- u. Leih-Stahlflaschen.—

Komplette Schweißanlagen, stationär und autogene transportabel.

Präzisions-Schweiß- und Schneidbrenner.

Calcium-Carbid.

Ausführung einschläg. Schweißarbeiten bezw. Reparaturen. —

Vereinigte Chamottefabriken vormals C. KULMIZ G. m. b. H.

Stammfabrik: SAARAU, preuss. Schlesien gegr. 1850. Filialfabriken: Markt-Redwitz (Bayern), Halbstadt (Böhmen). Auf zahlreichen Ausstellungen prämiert.

Feuerfeste Produkte jeglicher Art: Chamotte- und Dinassteine, hochbasische Marke und hochsaure Steine.

Beste feuerfeste Tone, Chamotte-, Hafen- und Muffelton, Kaolin.

Fassonsteine, Retorten, Ausgüsse, Stüpsel, Röhrensteine etc. für Stahlgiessereien, Chamotteziegel, feuerfeste Isoliersteine bis zu 0,8 spec. Gew. z. B. zur Ausmauerung von Heisswindleitungen hart gebrannt, für Hochöfen zweckentsprechend gebrannt.

Vollständige Zustellung sämtlicher Ofen- und Feuerungsanlagen der Hütten-, Gas- und chemischen Industrie, speziell Retortenöfen, Hochöfen mit Winderhitzern, Kalköfen, Koksöfen.

Säurebeständige Steine, Platten u. Röhren. Komplette Kalköfen für Zuckerfabriken, ausgezeichnet durch hohe Leistungsfähigkeit, Spezialsteine für Strontianöfen und Schnitzelrocknungen. Hafenbankplatten, Streckplatten, Ringstücke, Dinaskappensteine, Einfassungsstücke für Werklöcher, Spezialsteine für Wannenöfen.

In obigen Specialitäten geübte Maurer werden auf Wunsch gestellt. — Jährliche Leistungsfähigkeit zirka 120 Millionen Kilo — geformter feuerfester Produkte. — Beschäftigten zur Zeit 1500 Arbeiter.

VERTRETER für B. ŁOZIŃSKI, LODZ, Passage Lodz u. Umgegend, Schultz 3. Tel. 547

Zuschneide- und Näh-Schule

A. Schneider, Andrzej-Strasse 1.

Façons nach Mass, Journale und Manekine. — Abend-Kurse Rbl. 10.—



Schönheit ist eine Macht!

Gegen Sommersprossen, Blasen, Geschwüre, trockene und nasse Flechten, Kuhpocken u. jeglicher Art Hautausschlag gibt es eine Menge verschiedener Mittel, jedoch erfolgreich wirkende äußerst wenig. Wer in den Besitz eines echten rhabdalen

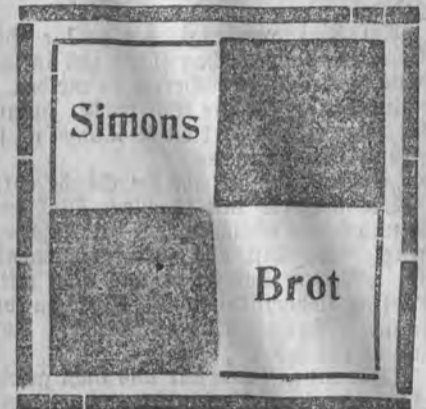
Kosmetischen Heilmittels gelangen will, der verlange die allgemein verbreitete und von ärztlichen Autoritäten anerkannte Seife des Pfarrers Kneipp

mit dem obigen Bildet und der darauf befindlichen Unterschrift des Redaktionsanten. Ohne diese Unterschrift — Fälschung. Zu 40 Kop. per Stück verkaufen alle Apotheken, Drogeriehandlungen und Parfümerien. Vertreter: M. Rieszkowski, Lodz, Wesoła 5.

Grundstück

40x240 Ellen gross, durchgehend an zwei Strassen gelegen, in der Nähe des Balutes Ringes an der Jagiennickstrasse, mit darauf befindlichen Holzgebäuden ist gelegentlich sehr billig zu verkaufen. Einnahmen 1200 Rbl. Reflektanten belieben ihre Adresse auf dem Hauptpostamt, Postfach 76 abzugeben.

Das beste Diätbrot der Gegenwart!



Dieses

Malz-Korn-Brot

in dünnen Schnitten und mit Butter genossen ist eine Delikatesse für Kenner, ein diätetisches Mittel, gegen Stuhlverstopfung, Zuckerkrankheit, Magen- u. Darmleiden empfiehlt

E. Trautwein,

Nur Petrikauerstr. 163, Ecke Anna. — Telephon 14-14.

Feine Herren-Bekleidung!!!

Zu großer Auswahl:

| | |
|-----------------|-------------------------------|
| Herbst-Paletots | von Rbl. 17.50 bis Rbl. 24.50 |
| Sacco-Anzüge | 12.50 " " 36.— |
| Hosen | 2.90 " " 12.50 |
| Schüler-Anzüge | 4.90 " " 10.50 |
| Schüler-Joppen | 9.50 " " 13.50 |

Schöne Auswahl:

| | |
|-----------------|----------------|
| Knaben-Anzüge | 3.50 " " 7.50 |
| Knaben-Paletots | 5.50 " " 12.50 |

Schmechel & Rosner,

Lodz, Petrikauer № 100-



Amerikanische Produktion

Warschau, Chmielna-Strasse № 32.

Reparaturen von Lederprotektoren, Gummibeckel, Einlegen neuer Leitband, Automobil- und Motorreifen, Schläuche sowie andere Gummi-Artikel.

8752

Was ist das Leben? — Nur ein Tag!
Wozu hier soviel Mühe und Sorgen?
Wer zähltänglich jeden Stundenblick?
Gleichviel, es end' am Abend oder Morgen.

Orchidee.

Novelle

von

Björn Hansen.

(1. Fortsetzung.)

„Ja, Fräulein Märzroth,“ seine Stimme hatte einen eigentümlich verhaltenen Klang, „die Forderung Ihres Gegners finde ich unerhört... aber Sie haben doch Ihr...“ er stockte einen Moment — „... nicht allzu großes Einkommen gekannt, wie konnten Sie nur eine Schuld übernehmen. Die beinahe die Hälfte Ihres Jahreseinkommens verschlingt?“

Sie kämpfte die Finger um den Griff ihres Schirmes; zum erstenmale wurde sie unsicher unter seinem Blick. Sie suchte die Achseln.

„Ja, mein Gott... Frau von Klenk ist doch meine Schwester — mein Schwager ist vermögend, doch Elise will nicht, daß er davon erfährt. Sie ist in ihrer frohen Lebenslust über das bestimmte Maß hinausgegangen, und nun...“ Sie brach ab und besann sich. Endlich sagte sie schroff: „Es kann doch auch ganz gleich sein, warum ich... übernahm!“

„So,“ Klang es in gleichem Tone zurück, und geschäftsmäßig fuhr Reval fort: „Und Ihre Frau Schwester ist nicht imstande, wenigstens einen Teil zu den Abzahlungen zu leisten?“

„Nein — des öfteren helfe ich Elise noch aus, und gesellschaftliche Verpflichtungen hemmen sie überall.“

Doktor Reval verschränkte die Arme über der Brust und sah an.

„Erlauben Sie, Fräulein Märzroth,“ sagte er erlattet und kopfschüttelnd, „wie kommen Sie da durch?“

Sie zog mit ihrem Schirm die Konturen der Blumen auf dem Teppich nach, ihr Antlitz über-

hauchte wieder die stille, tiefe Schönheit, als sie erwiderte: „Ich brauche nicht viel für mich, und die Gesundheit meiner Schwester leidet leicht unter Sorgen. Für mich hänge ich auch nicht im nächsten Monat, aber Elise —“

Sie sprach leise, wie zu sich selbst, und plötzlich fuhr sie aus ihrer zusammengesunkenen Haltung auf, sah Reval an und ihre Züge veränderten sich.

Ein Lächeln glitt um seinen Mund. „Wie müssen darauf trachten. Ihr Einkommen so rasch als möglich frei zu bekommen.“

„Können wir das durchsehen?“ Sie sah ihn an mit einem lieblichen, hoffnungsvollen Lächeln um den Mund und einem goldenen Schimmer in dem lichten Grau ihrer Augensterne.

„Du liebes Mädel!“ dachte er und sprach weiter: „Der Gegner muß sich mit einer viel kleineren Abschlagszahlung einverstanden erklären, die jegliche steht ja in gar keinem Verhältnis zu Ihrem Einkommen. Haben Sie ihm das nicht vorgehalten?“

„Nein!“

„Warum sind Sie nicht früher zu mir gekommen, Fräulein Märzroth?“ fragte er vorwurfsvoll.

„Das hätte ich tun sollen, aber ich scheute die Kosten.“

„Ich werde mich noch heute an Rechtsanwalt Abeken wenden, er wird wohl seine Ansprüche niedriger stellen. Sobald er antwortet, gebe ich Ihnen Nachricht.“

Da stand Fräulein Märzroth auf und Doktor Reval war wieder unhöflich. Er blieb sitzen und sah sie an. Es war kein unerlaubter Blick, der über sie hinglitt, nur der ruhige, kritische, mit dem der Kenner das Kunstwerk prüft, und doch röteten sich ihre Wangen. Der Rechtsanwalt sprang auf, seine hohe Gestalt überragte sie um Hauptlänge, trotzdem sie nicht klein war.

„Bitte, Ihre Adresse, Fräulein Märzroth,“ sagte er, als er sie zur Tür geleitete.

Sie blieb stehen, öffnete ihr Täschchen und reichte ihm ihre Visitenkarte. Er nahm sie, öffnete ihr die Tür und verbeugte sich.

„Guten Abend, Herr Rechtsanwalt!“ Und einem plötzlichen Impulse folgend, gab sie ihm die Hand. Er umschloß sie fest mit der seinen,

und dieser warme Händedruck war der erste Ausdruck gegenseitiger Sympathie.

Die Karte in der Hand, ging Doktor Reval an den Schreibtisch zurück und las: „Sylvia Märzroth“. Er ließ seinen Schnurrbart durch die Finger gleiten und blickte sinnend ins Lampenlicht.

„Sylvia, Sylvia Märzroth,“ und langsam wandte er den Blick nach dem Drachbeckenstrah — ja, die Blumen die waren ihr ähnlich!

Er drehte das Licht aus, ließ sich in den Sessel gleiten, zog die Waise näher und blickte mit weit offenen Augen in den sinkenden Maiabend hinaus.

Wie zarte graue Schleiher hing die Dämmerung um die Lindenwimpfel und der Regen durchwob sie mit seinen glitzernden Silberperlen.

Durch dieses blühende Tropfengeriesel ging Sylvia Märzroth heim, das liebe Lächeln um die Lippen und den goldigen Schein im Grunde ihrer Augensterne.

Sie wohnte in einer Pension, wo außer ihr noch andere Schülerinnen des Konservatoriums wohnten.

In dem mittelgroßen Zimmer, in das sie nun trat, war nichts ihr Eigentum als der schöne Flügel und ein paar Gemälde an den Wänden. Wohl war der Raum wohnlich, ja gemütlich und konnte ein Stüchchen Heimat für eine bescheidene Natur bedeuten.

Sylvia legte Hut und Handschuhe ab, und, ihrer feuchten Kleidung nicht achtend, trat sie an den Flügel. Sie ließ die Finger über die Tasten gleiten. Sanft und weich quollen die Töne hervor, einfache Lieder, rührend in ihrer Schlichtheit. Sie knüpfsten sich aneinander wie holde Sagen aus einem fernen Rauberlande, schwellen an, wurden mächtiger, wirksamer — es klang wie rauschende Glockentöne, über felsigen Boden hinstürmende Wogen — die brausenden Akkorde ebneten ab, verrannen in einer süßen, weichen Melodie. Immer zarter, leiser, geisthafter wurden die Töne, und zuletzt war es, als weine ein Mensch seine Sehnsucht, seine Tränen ist den Tönen aus — Und dann war es still. — Sylvia hielt die Hände

im Schoß gefaltet und sah in den Mairage hinaus.

Ihre Seele wanderte über Straßen und Plätze bis in die grüne Lindenallee, da hielt sie still und lauschte und träumte. —

„Fräulein Sylvia Märzroth.“ Sie fand die Karte aus Doktor Revals Bureau auf ihrem Platz am Frühstückstisch.

Eine angehende junge Sängerin, Fräulein Baumbach, die in der Pension wegen ihrer lauter Ungeniertheit allgemein unbeliebt war, sah ihn über die Schulter.

„Sie haben doch da eine Karte von Rechtsanwalt Reval?“ fragte sie neugierig. Es war bekannt, daß sie sich für alle Junggesellen in guter Position interessierte, und nun gar Dr. Reval. Er war stadtbekannt als ausgezeichnet, tüchtiger Anwalt, reich, elegant und viel umworben.

„Was ist's mit dem Doktor?“ meinten sich denn auch gleich einige Stimmen vom anderen Ende des langen Tisches her.

„Ist er Ihnen vorgestellt, Fräulein Baumbach?“ fragte eine unschuldige junge Seele dazwischen.

Jemand lachte jemand. „Ach was, Unsinn, Doktor Reval!“

Emüdet wandte sich die junge Sängerin nach dieser Seite.

„Was haben Sie dagegen, Fräulein Berner?“ fragte sie hochmütig.

Ein anderes junges Mädchen drängte sich heran und las die Adresse der Karte.

„Das gilt doch Fräulein Märzroth. Sagen Sie bloß, wo Sie den kennengelernt haben, Sie Scheinheilige? Wohl im Konzert, was?“

„Nein,“ sagte Sylvia ruhig und steckte die Karte in die Kleidertasche, „Reval ist der Rechtsanwalt meiner Schwester, ich hab' mit ihm nichts zu tun!“ Eine leichte Röte färbte bei dieser Lüge ihre Wangen, aber sie hätte noch mehr getan, um der lauernden Neugier da vor ihr ihr junges Geheimnis zu entziehen.

Den ganzen Tag ging sie in Wangen und Freude umher, und als sie am Abend in Doktor Revals Wartezimmer saß, war es, als würde eine Hand an ihrer Kehle.

(Fortsetzung folgt.)



Aktien-Gesellschaft der Zyrardower Manufakturen

Lodz, Petrikauer-Strasse 87.

Letzte Neuheiten

für kommende Saison.

Damenwäsche-Abteilung:

- Tag- u. Nachthemden in Leinen, Mad. u. Batist
- Pantalons " " "
- Negligéjacken " " "
- Matinees " " "
- Unterröcke " " "
- Schlafröcke in Batist
- Untertaillen in Batists.

Herrenwäsche-Abteilung:

- Oberhemden
- Nachthemden
- Unterhosen
- Vorhemden
- Kragen
- Manchetten
- Krawatten.

Vom einfachsten bis zum elegantesten Geschmack.

10708

Diät. Kuren nach Schroll

Dr. Möller's Sanatorium in Dresden-Loschwitz, Herrl. Lage! Wirks. Hallverf. chron. Krankh. — Prosp. u. Brosch. frei.

Kurpension Peuker
Meran, Süd-Tirol, Andreastr. 21a.

komfortabel eingerichtete Haus in centraler Lage. Vorzügliche Verpflegung. Mäßige Preise. Polnische, russische, deutsche u. französische Konversationen.
8642 **Franz Weikert**, Besitzer.

Ersten Ranges. Breslau II. Gartenstr. 66-70.

Hotel Vier Jahreszeiten

3 Minuten vom Hauptbahnhofe. Mit allem Komfort ausgestattet.
120 Zimmer von 2.50 Mark an.

HEINRICH STEGMANN, Hoftraiteur, langjähriger Direktor vom Hotel Monopol. 10487

Eine eleg. herrschaftl. Wohnung,

bestehend aus 6 Zimmern und Küche,

mit sämtlichen Bequemlichkeiten p. sofort zu vermieten. Näheres beim Juwelier Kantor, Petrikauerstrasse 29. 10280

Die Weinniederlage

von

M. D. OKOJEW,

Dzielna-Strasse Nr. 11,

bringt dem geehrten Publikum zur Kenntnis, daß sie einen großen Transport Weine, von reinem nichtgefälschten Traubenmost hergestellt, zu ermäßigtem Preise von 40, 50, 60, 80 Kop. 1.00 und 1 Rbl. 50 Kop. empfangen hat, Ungar- und französische Weine von 1 Rbl. 25 Kop. bis 3 Rbl. Süße Schnäpfe, russische und ausländische Cognacs verschiedener Marken. Desgleichen sind absolut alkoholfreie Weine aus Weinmost eingetroffen. Wer alkoholfreien Wein wünscht, wird ersucht, ausdrücklich solchen zu verlangen, da sich am Lager verschiedene Gattungen Weine befinden. Wer einen gesunden Magen haben will, wird der süße Rotwein Nr. 7 empfohlen, vorzüglich im Geschmack, welcher bei der Heilung der Magenkrankheiten im Lazarett im Laufe des Jahres 1909 mit ungewöhnlich günstigem Resultate angewandt wurde. Die Güte dieses Weines ist bestmöglich festgesetzt! 1830

Militär-Schneider
Sz. Ewigkeit,
Lodz, Petrikauerstraße 16, 2. Etage.
Erste und beste in Lodz befindliche Schneider-
Magazin für Militär- und Zivil-Garderobe.
Schnelle u. gewissenhafte Ausführung!
Spezielles Magazin fertiger Uniformen für
Schüler verschied. Lehranstalten.
Große Auswahl! Sehr mäßige Preise!
8749

Telephon Nr. 13-41
GUSTAV KOTHEK
LAGER TECHNISCHER ARTIKEL
FÜR SPINNEREI WEBEREI UND APPRETUR
PRZEJAZD 46 LODZ PRZEJAZD 46

Heilanstalt von Dr. A. Steinberg
Benedykta 3. 1377
Anwendung physikalischer Heilmethoden.
Ortopädie u. Mechanotherapie
Rückratverkrümmungen, Muskel-, Knochen- und Gelenkrankheiten,
Werkstatt für ortopädische Apparate. Heilgymnastik
Röntgen-Kabinett. Durchleuchtungen und Aufnahmen für diag-
nostische Zwecke. Haut- und Haarkrankheiten.
Lichttherapie-Kabinett. Licht- und Heißluft-Bäder. Vierzellenbad
Rheumatismus, Gicht etc.
Elektrotherapeutisches Kabinett für Nervenkrankheiten. Hoch-
frequente Ströme. (Arsenalisation) Elektrolyse.

Schreibmaschinenbureau
von **J. M. Dubowski,** Petrikauer-
Straße 64.
Seit vielen Jahren bestens renommirt. — Polnische, russische,
deutsche, französische und englische Abschriften, Uebersetzungen, Briefe und
Aufsätze werden pünktlich und reell ausgefertigt.
Schüler für Maschinenschrift werden gegen mäßige
Honorierung aufgenommen. Distrikton gesichert. 344

Breslauer Disconto-Bank,
BRESLAU, RING 30.
Depositenkassen und Wechselstuben:
Zwingerplatz 1. Matthiasstraße 9. Friedrich-
Wilhelmstraße 14. Sonnenplatz (Ecke Graupen-
Strasse). Klosterstraße 12. Tiergartenstraße
(Ecke Lutherstraße).
Niederlassungen in Glatz, Gleiwitz, Katto-
witz, Myslowitz, Oppeln, Ratibor, Zabrze,
Ziegenhals, Görlitz, Lauban, Neustadt O.-S.
An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischer
Banknoten und Devisen.
Konto-Korrent-, Scheck- und Depositen-Verkehr.
Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen
auf das In- und Ausland.
Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertpapieren.
Vermietung von Safes.
Uebernahme aller sonstigen bankgeschäftlichen
Transaktionen. 6957

Ewig währt der Streit in Kreta
Zwischen Türken und den Griechen,
Einer gönnt es nicht dem andern,
Keiner will zu Kreuze kriechen.
Wie es einmal noch wird enden
Weiß bestimmt noch keiner heut,
Ob 's verbleiben wird den Türken,
Oder 's kommt den Griechenleut.
Doch das eine weiß schon heute
Jeder in der ganzen Stadt,
Daß für Husten und für Schnupfen,
Grams die besten Mittel hat.
Darum wer daran tut leiden
Gehe schnell zur Drogerie
Von **H. Grams** am Wassertinge,
Sole Mittel, gut sind die.

**Weine, Liqueure,
Cognac's, Rume**
sowie
**Conserven, Delikatessen,
P-ma Astrachaner Caviar**
und
**Dr. Lahmann's
Nährsalz - Cacao, Chocolate**
(vegetabile Pflanzenmilch für Säuglinge)
empfiehlt
Adolf Berthold,
Petrikauerstraße Nr. 146, Ecke Evangelicka.
Wein-, Spirituosen-, Delikatessen- u. Kolonialwaren- Handlung.
611

„STAHLBLECH - PLOMBEN“
25 bis 50 s billiger als Bleiplomben
in allen Größen und Formen, sowie
PLOMBEN-ZANGEN
offeriert billigt: 2630
Bernard Ratz
Podwołowicz (Austria) Podwołowiczka (Oesterr.)
Erste Referenzen der größten russischen Mühlenwerke und Fabriken.

**Wozu
quälen sich noch
die Frauen beim
Wäsche-waschen?**
wenn dieser 9794
**Handwasch-Apparat
für 90 Kop.**
Koffer und schneller wäscht als die
Hände, ohne die Hände zu schädigen
Verlangen Sie Broschüre!
Zu bekommen in allen Hauswirtschafts-
Geschäften.
H. Sackheim,
Warschau, Ogrodowa 6, Tel. 129-93
Kopien werden geschickt!

Oldakowski & Neumark, Ingenieure,
Maschinen-Fabrik und Metall-Gießerei,
Lodz, Wulzaustraße Nr. 109 Telephon Nr. 661
Apparate zum mechanischen Färben Isfer
Baumwolle, Baumwollgarne und Wolle, System
„Sbermajer“ Centrifugalpumpen, Trans-
missionen, Armaturen für Hochdruck u. Säure-
Umarmelungen und Montage-
von Dampf- und Appretur-
Maschinen, Kesseln u. Pumpen
Reparatur von Dynamo-
maschinen und elektrisch.
Motoren. 3483

Neuester Auer-Glühkörper
hergestellt aus feinstem
Ramic-Selbengarn!
Unerreicht in Haltbar-
keit, Form, Leuchtstärke!
P. P. 7108
Wir gestatten uns, Ihre Aufmerksamkeit auf unseren neuen
Glühkörper zu lenken, welcher in Bezug auf Haltbarkeit, Stabilität und
Leuchtkraft ohne Konkurrenz ist. Wir können daher mit Recht sicher
behaupten, daß unser Glühkörper im Gebrauch entschieden der beste
und billigste ist. Ferner haben wir noch ganz besonders hervor, daß
infolge der eigenartigen Zusammenstellung d. Gasverbrauch mindestens um
20% geringer ist, als bei allen übrigen Fabrikaten. Versuche mit
unserem Fabrikat liegen in Ihrem eigenen Interesse; Wir sind sicher,
daß dieselben zu einer Verbindung führen werden.
Man versuche und staune! Man versuche und staune!

**Wassnapparat
des XX. Jahrhunderts.**
**Bau- und
Holz-Hölzern,**
sowie Sägebänne habe ich in meinem Detailver-
kauf eine Ermäßigung der bisherigen Preise um
2 bis 15 %
ausgesetzt. Da ich überdies meinen bisherigen Lager-
platz bis zum 15. November geräumt haben muß,
werden die Herren Konsumenten die Gelegenheit wahr-
nehmen, um ihren Bedarf an Holz schnelligst zu decken.
Hochachtungsvoll
MAX JAKUBOWICZ,
Panskaftraße Nr. 92 — Dlugastr. Nr. 125,
Telephon Nr. 881 und 1385.
N. B. Ueber 100.000 Kubikfuß prima trockene
Fußbodenbretter und Tischlerholz. 8423
Nur bis 1. November d. J.

Zur bevorstehenden Einlege-Saison
empfiehlt die
Essigfabrik von **Gustav Keilich,**
Wibizetstraße Nr. 143, Ecke Driakstraße,
die auf den Ausstellungen in Antwerpen, Warschau u. Moskau a. D.
mit goldenen und silbernen Medaillen ausgezeichnet wurde, ihre vorzögl.
**Wein
Sprit
Konserven** - **ESSIGE**
in Flaschen und Fässern. Um minderwertigen Nachahmungen
aus dem Wege zu gehen, achte man beim Einkauf auf den Stempel
und die Aufschrift **„Sonne im Dreieck“.** Telephon
morle der Firma „Sonne im Dreieck“. Nr. 995.

Bec-Auer, Petrikauer-Strasse Nr. 109
im Hofe. — Verkauf sämtlicher
Gasglühlicht-Artikel!
Auch Lampen werden zur Reparatur u. Umarbeiten angenommen
Diagnostisches Röntgen-Kabinett, 9543
unter Leitung von **Dr. Boleslaw Kon** ist er-
öffnet.
Zachodnia 72, Sprechst. von 9-11
und 3-7 abends.

Die **Sauggasmotoren-Anlagen (10-500 HP)**
der Maschinenfabrik
Haacke & Co Magdeburg,
welche sich durch
Tadelloses Arbeiten, minimalsten Brennstoffver-
brauch (ca. 1/3 Kowek per Pferdekraft die Stunde),
einfache Konstruktion und spielend leichte Bedie-
nung (also kein Mechaniker erforderlich!) ::
renommirt gemacht haben, sind in Lodz u. Umgegend im Betriebe zu beschaffigen
Billige Preise! Bequeme Zahlungsbedingungen!
Zu beziehen durch den Generalvertreter für Polen Ingenieur
G. Proazkier, Lodz, Wibizetstraße 47.

Warum haben Sie es noch
nicht versucht, Ihre
Fußbekleidung bei
mir zu kaufen oder
zu bestellen? Sie
quälen sich mit schlecht passendem Fußzeug und können
doch bei mir bequeme und elegante Schuhe haben!
M. FEIERTAG, 3588
Schuhwaren-Magazin, Zamadzkastr. 1
(Gabeliers Neubau)

Musikinstrumente
für Schule und Haus
kaufen Sie am billigsten bei 11657
Gottlieb Teschner, Petrikauer
Straße 30.

**Gesellschaft Gegenseitigen
Kredits in Baluty**
bei Lodz, Zgierskastraße Nr. 64,
erledigt folgende statutenmäßige Bankoperationen:
a) Diskontiert für Mitglieder der Gesellschaft Handelswechsel; b) Erteilt
den Mitgliedern der Gesellschaft Darlehen gegen staatliche Prospektipapiere als
Pfand; c) Bewerkstelligt den Kauf und Verkauf von Staatspapieren; d) Zu-
saffert Wechsel, ausgeloste Papiere und Coupons; e) Stellt Checks auf Aus-
land und das Ausland aus; f) Nimmt Geldeinlagen seitens der Mitglieder der
Gesellschaft und von fremden Personen auf und zahlt 4%—6%; g) Affektiert
5%, russische Prämienanleihen gegen Amortisation. Das Bureau ist geöffnet an
Wochentagen von 10 Uhr früh bis 3 Uhr nachmittags. 10312
Redakteur und Herausgeber M. Trawin.

DIE GROSSTE AUSWAHL
in MUSIKINSTRUMENTEN und NOTEN
be 3620
I. KAMIENECKI, Petrikauerstr. 90.

Lodzer Teerprodukten- und Dachpappenfabrik von
Henryk Golde
Lodz — Chojut — Komptoir: Skwerowa 20
empfiehlt: Dachpappen, Teer, Klebmasse und sämtliche Artikel
der Branche. 8181
Notation-Schnappschußband „Neue Lodzer Zeitung.“

Biernath & Co., Lodz

Mikolajewska-Strasse № 34 — Telephon № 1149

empfehlen ihr grosses Lager in:

I-a SPINNEREI-TREIBRIEMEN

der Leder- und Riemen-Fabrik **DUFOUR J^{EN} & FILS, CHARONTON.**

„METEOR“-OELN für Heiss- und Satteldampf, Turbinen, Dynamos, Motoren der F-a
Breymann & Hübener -- New-York -- Hamburg.

Wer liebt nicht

ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weisse, sammetweiche Haut und blendeblühendes Teint? Alles dies bewirkt nur die allein echte

Steckenpferd - Eillemilch - Seife

von Bergmann u. Co., Radebeul. à St. 50 Kop. in allen Apotheken, Drogerien, u. Parfümerien. Man verlange nur rote Packung. — In Lodz zu haben bei: L. Spiess & Sohn, A. Lipinski, M. & I. Hiller, St. Majewski, A. Rosenblatt, W. Danielecki.

Generaldepot für Russland: Kontor chemischer Präparate, St. Petersburg, Malaja Konjuschennaja Nr. 10.

Telephon 14,99

Künstlerische Blumen-Arrangements.

Bouquets für Hochzeiten, Verlobungen, Theater und alle anderen Gelegenheiten.

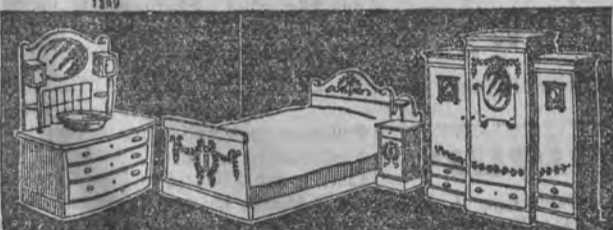
Kränze für Begräbnisse für Bühnenkünstler usw.

Am besten und billigsten bei

W. SALWA, Lodz, Dzielna 4 und Petrikauerstrasse 189.

Telephon 14,99

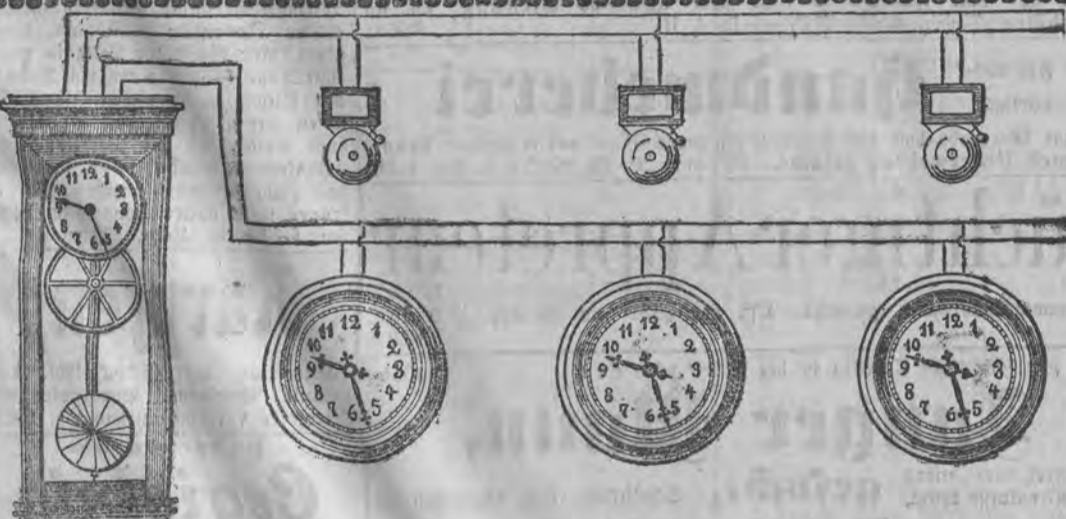
Ueberzeugen Sie sich,



A. Bauer's Möbel-Haus

Wschodnia 72 und Mikolajewska 21

die beste und billigste Bezugsquelle ist. Sie erhalten vollständige Einrichtungen aller Art Möbel gegen bequeme Teilzahlungen. Bei Einkauf gegen Kassa bedeutende Preisermässigung. Kein Kaufzwang. Bitte meine Auswahl zu besichtigen



Elektrische Zentraluhrenanlagen

Elektrische Wächter-Kontroll- u. Signaluhren

übernimmt das Uhrengeschäft von

H. RUSSAK, LODZ

Petrikauer-Strasse Nr. 42

Generalvertreter für Königreich Polen der elektrischen Uhrenfabrik

„C. BOHMEYER, HALLE a. S.“

Über 20 Anlagen mit grösstem Erfolg angefertigt. :: Mit Referenzen und Kostenanschlägen stehe ich kostenfrei zur Verfügung.



Moderne amerikanische Kontor-Möbel

stets auf Lager bei

R. Ritter, Optisches und Chirurgisches Geschäft

Petrikauer Strasse 85. Telephon Nr. 14-39.



Walenty Przybysz

Widzewskastrasse Nr. 5, Ecke Erednia

empfiehlt:

Rohr- und Bambus-Möbel, Kinder-Wagen, Reise-, Haus- u. Waschkörbe, Rohr-Möbel

instranzförmig und amerikanischem Stil und übernimmt auch Aufträge welche nach Wunsch ausgeführt werden. Die Fabrik steht unter persönlicher Leitung des Herrn Przybysz jr.

Ballische Butter-Niederlage

von

P. KOMISAR,

Specialgeschäft feinsten Delikatessen u. Kolonialwaren empfiehlt feinste **Pariser-Butter** à 52 Kop. feinste **Schmandbutter** à 50 Kop. feinste **Export-Butter** à 48 Kop. feinste **Küchen-Butter** à 42 Kop.

ferner: **Räucher Fische Duna Lachs Düna Neunaugen Butten, Strömlinge** und andere. **Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.**

Der neue Vorteil

bei „Maol“ beruht darin, daß jede Schachtel mit einem patentierten Blechdröhrchen versehen, vermittelst welchem das Pulver in die engsten Ritze gebracht werden kann und dabei nicht ein Stäubchen unlos verloren geht.

Bisher ist „Maol“ als das beste Mittel zur Verhütung von Insekten bekannt, das nimmeh infolge dieses Nachhagens auch das billigste ist. Beim Einkauf wird im eigenen Interesse ersucht, auf das Dröhrchen und die Aufschrift „Maol“ zu achten und falsche ohne diese Zeichen zurückzuweisen.

Spinn-Artikel

Selbstfaktor- und Krempelketten, Klettentwalzen und Drosseltendracht, Gaderblätter, Krempelwolle, Wolzfähne, Gewinde, Borgarnwalzen-Schrauben.

Karl Zinke,

16 Przejazd-Strasse 16.

Atelier.

Damen-Mäntel, Kostüme, Pelz-Jackets. **I. Domankiewicz,** Wroclawstrasse Nr. 11.

PFAFF-Nähmaschinen

gleich vorzüglich zum Nähen, Sticken und Strümpfe-Stopfen mittels einer Stopf-apparates. Billig nur zu haben bei **B. Pomorski & Cie.** Lodz, Petrikauer-Strasse 22, rechts im Hofe. 10021

Regen **Gonorrhöa (Zipper)** wirkt d. neueste Mittel — „Solo **Pitschilin'** schnell und radikal und ist nach ärztlichen Erfahrungen das rationelle Mittel. Gebrauchs-anweisung in der Schachtel. 4 Rbl. und 1 Rbl. 80 Kop. Gleich wirksam in chronischen und äusserst gefährlichen Fällen. Beseitigt in kürzester Zeit die hartnäckigsten Auslässe. Depot: St. Petersburg, Wassiljewskaja, Uptshete B. Konheim. Versand durch Nachnahme nach dem Postamt. In Lodz erhältlich in der Drogeriehandlung: Ludw. Spiess & Sohn 1229A

Schlossereien mechanischen Werkstätten

empfehlen wir unsere, auf spezialen Maschinen geformte: **Selbstschmierlager** mit beweglichen und festen Schalen für Wellen von 40-100 mm φ **Wandkonsolen, Säulenkonsolen, Ahänger, Mauerkasten, Lagerplatten, Stellringe, Schrauben- und Schalen-Kupplungen, Schutzkappen für Bahnräder, Riemen- und Seil-Scheiben** und überhaupt sämtliche ins Siebereich gehörende Arbeiten, hauptsächlich Maschinenartikel

St. WEIGT & Co., Eisengiesserei,

Lodz, Senatorskaftrasse Nr. 22. Telephon Nr. 14-70.

Zähne

behandelt und plombiert nach allen bewährten Methoden: gestützt auf langjährige Erfahrungen werden auch künstliche Zähne und Brücken in Gold, Platin u. auf Verwahrte angefertigt. Für wenig Bemittelte zu bedeutend ermässigten Preisen. Zähne werden schmerzlos gezogen. **R. Saurer, Zahnarzt, Petrikauer Str. Nr. 6.**

Bettfedern

Damen (Puch), neue und alte werden bestens gereinigt, sowie nach Krankheiten desinfiziert mit der neuesten Dampf-Reinigungs-Maschine. Lieferzeit 8 bis 10 Stunden. Hochachtungsvoll **K. Lamprecht,** Woznowskastr. 14, im eigenen Hause. 3549

Naumann's Nähmaschinen

der Act.-Ges. vorm. Seidel & Naumann Dresden



Anschliessl. Verkauf nur in der Nähmaschinen-Handlung **SAMSON PERLA, LODZ** Petrikauer-Strasse 109. Nadeln, Oel, Zubehörtelle u. Reparaturen sämtl. Systeme korrekt und billig. 6626

Viel Geld verdienen kann jeder, der nach meinen Rezepten und meiner Anleitung Seife herzustellen lernt. Nach meinem Verfahren bereite Seife stellt sich auf 1 Rbl. 1.50 bis 1.50 das Stück: sie wird auf kaltem Wege, ohne jedes Erhitzen und in beliebigen Mengen, sogar in kleinsten Stücken hergestellt. Keine Seife ist feiner, weicher, weisser, verwitterbarer, marmerfarbig, blau, grau, rot, violett und alle andere Farben geliebter Seife, welche 4 bis 5 Rbl. das Stück kostet. Für die Qualität meiner Seife habe ich auf der Berliner Weltausstellung die höchste Auszeichnung (Grand Prix) mit mehreren Medaillen und auch andere Medaillen auf unzähligen Ausstellungen bekommen. Keine Einrichtungsgegenstände, die Herstellungsdiese und die Anweisung ist überaus einfach und leicht beschafflich. Eine die Seifengeminnung verleihe ich 15 Rbl., auch besteht eine Anweisung von 5 Rbl., verleihe ich die Anweisung, und die Rezepte per Nachnahme auf den obigen Betrag. Adresse: Onegca, Maszowanemul wawozs **X. KOROHA,** 9108 Komropa: yr. Basapud n Pamezenekof. № 45/86. Terepous, 12-52 n 60-66.

J. Brandt 8888 & **G. W. v. Nawrocki** Patentanwaltsbureau. Ing. **A. Loll, Patentanwalt.** Berlin S. W. 48, Friedrichstr. 283. Gegründet 1837

Obst-Bäume und Beerensträucher in besten und ausländischen Sorten sind zum Abgeben billiger. **Baumschule Romanow** Pabla. Reblaneta. 1097

Bessere Stellung — höheres Gehalt erlangt man durch gründliche kaufmännische Ausbildung. **Drei Monate im Institute.** **Institutsnachrichten gratis.** Oder brieflicher Unterricht in **Buchführung** Rechnen, Korrespondenz, Kontorarbeit, Schreib-, Stenographie-Prospekt gratis. **Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut Otto Siede, Danzig, Preussen.**

Kurse,

auch Abend-Kurse im Musterzeichnen und Aufschreiben eilt **Johanna Rychter,** Dabrowa, Jagodzkastr. 49.

Annahme von Schülerinnen zu jeder Zeit. Für Auswärtige Pension. 2860

Zeichen- und Mal-Unterricht

P. Lipinska, Dlugastrasse 20, Wohn. 20. Sprechstunde von 7-8 abends. (10655)



VERNICHTET HÜNERAUGEN RADIKAL MOSOLIN 35% REINHERZ VOR NACHNACHUNG WIRD GEWARNT ZU HABEN UEBERALL. FABR. CH. S. 10 POKOCTE 24

+ **Ganzenrentenleihen** + spez. chronische, Geschlechts-, Masten Hautkr., Schwäche, Weichheit u. Seil. Schnell u. gründl. ohne Berufs-Störung. 49-jähr. Praxis. Briefl. Anst. gratis Institut Berlin, Friedrichstr. Nr. 112. 940.



Aluge Frau

ist nur jene, welche das für jede Familie wichtigste hygienische Buch „Der Frau“ von Frau Anna Helm, fr. Oberhebamme a. d. Königl. Univeritäts-Frauen-Klinik zu Berlin, gegen 30 Kop. in Verleim. bestellt von Frau Anna Helm, Berlin S. 2, Drakenstrasse 65

„TUSSIN“

Mittel gegen Keuchhusten, Asthma, akuten u. chronischen Katarrh der Athmungsorgane und Lufttröhre und in allen Fällen erschwerter Speichelabsonderung. Grand Prix im Haag. Ueberall zu ver-langen. Preis eines Flacon 1 Rbl. Von 2 Flacon ab Verleimung gratis durch die Apotheke Saski in Brzesk Lit. 10105

Kapitalien 4%

in Anteilen von M. 100.000 bis M. 1.000.000 z. Kommanditierung od. Umwandlung in Akt.-Ges. sicherer Induzer od. Kaufmann-Unternehmung. Bank & Kassen u. Co., 40 Rue Rochefoucault, Paris, Korrespondenz deutsch und französisch. 10247



Deutscher Gewerbeverein, Lodz

Zu der am **Sonntag, den 15. Oktober 1. Z.** im neugebauten Saale des Requisitionshauses der Kreis-Feuerwehr, Konstantinstraße Nr. 4, stattfindenden

Eröffnungsfeier

werden die Herren Mitglieder und deren Damen freundl. eingeladen.

Programm: 1. Konzert des Sinfonieorchesters unter Leitung des Kapellmeisters Herrn N. Thonke; 2. Humoristische Vorträge des Professors Marcell Salzer; 3. Gesangsvorträge; 4. Tanzkränzchen. — Beginn 8 Uhr abends. — Beim Eintritt in den Saal sind die Mitglieds-Karten vorzuweisen. — Billets sind im Vorverkauf in der Konditorei des Herrn Rudolf Stern, Petrikauer 118, zu haben.

Der Vorstand.
NB. Die Eintrittsbillets haben nur für Mitglieder u. deren Damen Gültigkeit. Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.



Lodzer Turn-Verein "Kraft"

Sonntag, den 9. Oktober a. c. findet auf unserem Sportplatz, Targowa-Strasse Nr. 87/89 ein

Turn- und Sportfest

bestehend aus 3 u. 6 sowie volkstümlichen Wettkämpfen, Vereinsturnen, Eilboten und Wettläufen, Faust- und Fußballspiel
statt, wozu wir alle werthen Turn- und Sportfreunde höflich einladen. — Beginn der Wettkämpfe um 9 Uhr morgens, des Turnens und der Spiele um 1/2 2 Uhr nachmittags. Am abend findet im Vereinslokale Mikolajewka-Strasse 54 die Preisverteilung mit darauffolgendem Tanzkränzchen statt.
Entree 30 Kop. Kinder und Schüler zahlen die Hälfte.

Die Sportskommission.
N. B. Bei ungünstiger Witterung findet am Nachmittage im Vereinslokale ein Schauturnen statt. 105

Telephon 15-51. **Pianohaus** Telephon 15-51.

O. KOISCHWITZ

Inhaber Carl Koischwitz, Zielna 20,

Repräsentant der Kaiserlich-Königlichen Hofpianoforte-Fabriken:

- J. Becker, St. Petersburg,** deren Instrumente berühmt und weltbekannt als die besten der Jetztzeit sind,
- Rud. Bach Sohn, Barmen-Berlin,**
- Jul. Feurich, Leipzig,**
- Zeitter & Winkelmann, Braunschweig,**

sowie andere in- und ausländische erstklassige Marken mit allen nur erdenklichen Neuerungen ausgestattet.

5-jährige schriftliche Garantie. = Mässige Preise. = Verkauf gegen Baar- und Ratenzahlung. = Kauf und Tauschgeschäft. = Pianinos zur Miete. Werkstatt für Reparaturen, Aufpolierungen, Stimmungen etc. Persönl. Leitung.

Rozwadowska 4.

Elegante Militär-, Beamten- u. Schüler-Uniformen u. Kleider

erhält man in Lodz, bei soliden Preisen und in garantiert sorgfältiger Ausführung nur bei **K. Kleidt, Petrikauer-Strasse 9.**

Die Filiale: Rozwadowskastr. 4 ist auch mit einer grossen Auswahl fertiger Uniformen, Schüleranzüge und speziell Livreen reich ausgestattet. 10078

Rozwadowska 4.

Dampfbierbrauerei Gebr. Gehlig in Lodz

empfiehlt ihre vorzüglichen **BIERE** in verschiedenen Gattungen mit Zustellung ins Haus und Zugabe von Eis.

Bestellungen werden jederzeit aufgenommen :: :: Telephon Nr. 665. 6060

Verchiedene Bauplätze

geeignet für Appreturen und Färbereien, in Größe von 5000 bis 50000 qm. — Essen und mehr, an sehr gut gelegenen Straßen in Lodz, mit konzeffionirtem Schmutzwasserabfluss. 10591

Ferner kleinere u. größere Plätze zum Bau v. Häusern, sind bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei **J. Meissner, Zarzewska 167, Telephon 378.**

Redakteur und Herausgeber A. Dreying.



Sanatorium u. Pension Monte Bré Ruvigliana-Lugano (Ital. Schweiz).
It. Statistik die meisten Sonnenstunden Europas. Idealoklima
Phys. diät. Anstalt nach Dr. Lehmann. Vorzögl. Heilerfolge bei fast allen Krankheiten, da das beste Klima zu opas. 80 Betten. Das ganze Jahr besetzt. Winter- und Frühjahrskuren. Viel von Russen besucht. 2 Aerzte. Prospekte frei durch Dir. MAX PFENNING. 9411

MERAN HABSBURGERHOF

1. RANGES. 2 MINUTEN VOM BAHNHOF. BEVORZUGTE LAGE. MODERNSTER COMFORT. PREISE MÄSSIG. RESTAURANT. PROSPEKT.

Breslau. Tiergartenstr. Nr. 55-57. Telefon Nr. 548. Sanatorium Charlottenhaus

Modernster Komfort. Alle zeitgemäßen Heilverfahren. Behandlung aller inneren u. nervösen Krankheiten. 2001 Prospkte durch den Besitzer und leitenden Arzt Dr. S. Winkler.

Junger Kaufmann

(Deutscher) 26 Jahre alt, 3 Jahre in feinsten Detail- und 5 Jahre in ersten Glauchauer Fabrikationsgeschäften tätig, wünscht sich gelegentlich zu verändern. Im Fabrikationswesen und Verkauf vollständig firm, Webschulabsovent, flotter Korrespondent, Stenograph und Maschinenschreiber. Mit der mechanischen und Handweberei praktisch vertraut, gediegene Warenkenntnisse. Englisch und Französisch beherrschend. 1-a Zeugnisse und Referenzen. Gefl. Angebote unter "P. S." 133 an d. Exped. d. N. L. Z. 10628

Junge deutsche Kaufleute

welche die russische und polnische Sprache beherrschen, zum Vertrieb weltbekannter Konsumartikel der Kolonialwarenbranche von erstklass. deutschen Hause gesucht. Ausführliche Offerten mit Lebenslauf, Prima-Zeugnissen, Gehaltsansprüchen und Photographie unter "M. B. H." an die Exp. dieses Blattes erbeten. 10384

Spinnmeister, jüngere Kraft

gesucht. Bevorzugt werden solche, welche auch in Tuchfabriken tätig gewesen sind. Offerten sind unter "A. Z. 7020" an die Exp. d. Bl. erbeten. 10697

Webmeister und Dessinateur

für Tücher und Strickwaren mit langjähriger Praxis, der gute Zeugnisse besitzt und 1-a Referenzen vorstellen kann, mit veränderungsabhaber passende Stellen. Gefl. Angebote unter B. B. 10560 an die Exped. d. Bl. 10560

W instytucji bankowej w wydziale dyskontowym.

Rutynowani reflektanci zechcą złożyć oferty w redakcji sub "A. B. 10" 10571

Deutscher Ingenieur,

Erde zwanziger, mit englischen und französischen Sprachkenntnissen, 4 Jahre Bureaupraxis im Delmo-orenbau (speziell Automobil- und Bootmotoren), 2 Jahre allgemeinen Maschinenbau, davon 1 Jahr als Betriebsassistent, sucht, nebst auf gute Zeugnisse in Lodz oder Umgegend Stellung. Off. an M. Schütze, Danzig, Große Mühlentasse 6, II. 10651

Handweberei

wird zur Warenabnahme und Kontrolle ein zuverlässiger und erfahrener Mann eventuell Untermeister gesucht. Off. mit "B. B. 200" an d. Exp. d. Bl. 10578

Tüchtiger Appreteur

für Baumwolltextilien gesucht. Off. mit "521" an die Exp. d. Blattes. 10705

Für schriftliche Arbeiten in der Fabrik wird ein 10650

Junger Mann, gesucht.

Schriftliche Off. abzugeben bei **Karl Kretschmer, Wilschstr. 62.**

Lehrling

mit guter Schulbildung christlicher Confession gesucht. Anfangsgehalt Rb. 25 monatlich. Offerten in polnischer, russischer und deutscher Sprache sind zu richten sub "Lehrling" an d. Central-Anoncen-Expedition L. und E. Metz u. Co., Warchau. 10679

Geübte Stickerinnen

für Arbeiten außer dem Hause gesucht. **L. SCHOLLE & Co., Petrikauer-Strasse 99.** 10577

Zu verkaufen

eine liegende Dampfmaschine, 35 PS., Schiebersteuerung von Brand & Lullier, noch im Verlebe, ein Kornwärfel, 45 qm Meter Gefläche, sowie verschiedene Pumpen mit Nierenantrieb in verschiedenen Größen, darunter auch eine Dampfmaschine. 10587

Zu beichtigen bei der Tuch-Man. A. G. Borst, Akt.-Ges. in Bgierz.

"Urania"

Neues Programm v. I.-16 d. Bl.

Altes Programm:



Der berühmte Musiker

NATAN SCHWARZ

(der weltliche) gibt eine Reihe künstlerisch-musikalischer Vorträge.

Momentan: Verkörperung hoher Personen, Reichthums-Abgeordneter, sowie Typen von höherer Charakter.

Binowy, russisches Duett. Liebhaber des hoher Publikums.

The Illerons, hervorragende amnatistische Musik.

Sisters Deba-y, englischer Gesang und Tanz.

La Sirena, Tanz in der Tiefe des Meeres.

Abot-Tilly, russischer Künstler.

M. Ping-Pong Trio, nichtiger Darsteller.

Turdo-Truppe, Scene aus dem Leben der Soliman-Truppe, aus 13 Personen.

Mizzi Sanders, Wiener Soufrette.

Urania-Bio, Neue Bilderreihe in Farben. 9521

Benig gebrachte Möbel

aus einleichen Zimmern verkaufe sehr billig, wenn nur sofort, und zwar: eine Salongarnitur, eine Kabinettgarnitur, zwei Truhen, zwei Desampas, zwei Ottomane, Schreibtisch, eine große stählerne Uhr, Kaminschirm, zwei Bettstellen mit Matrasen, Nachtschrank, Nachtschrank mit Spiegel, zwei Kleiderchränke, ein Korb mit Verzierung, 12 Stühle, Tisch, ein Damen-Schreibtisch, Gramophon, Zimmerlilien, spanische Wand, Lampen, Kleiderkasten, Haus-Maschine und andere kleinere Gegenstände. Nawrot-Strasse Nr. 44, B. B. 9933

Möbel

aus Mahagoni, Eiche und Esche sind beim Tischler F. Walencikiewicz, St. Jakubstr. Nr. 13 (Ecke Franziskaner) zu verkaufen. 10320

Zu verkaufen 10457

9 Morgen Gutland, guter Gartenboden, durchschnitten von einem Flüsschen, mit Quellen und Fischweiden sowie Anlagen zur Fischzucht, schönem Birkenwald mit starker Samenabgabe, Obst- und Gemüsegarten, Baumföhle, Wohn- und Wirtschaftsgebäude, mit lebendem und totem Inventar, vollständig eingerichtet, vier Hektar von Lodz, in prächtiger Lage — oder gegen ein Haus in der Stadt zu verkaufen. Das Anwesen besitzt ein eigenes Hypothekensbuch, welches sich im Petrikauer Hypothekensamt befindet, und kann auf von Juden erworben werden. Zu erfragen täglich außer Sonntag im Laden von D. Hiske, Lodz, Glinnowstr. 10320

Karpfen,

1-Tonnenfas, das Schod Nbl. 1. — verkauft Dominium Borzewice und Olkowiec via Konstantynow. 10592

Do sprzedania Cegielnia

w Głownie w każdym czasie. Wiadomość: M. Zys, Łowicz, Stary Rynek. 10648

Kaffa-Schrank,

gebraucht aber in gutem Zustande, zu faulen gesucht. Offerten unter "A. B. C. 10652" an die Expedition d. Blattes erbeten. 10652

Schnittwaren-Geschäft

mit guter Kundenschaft ist veränderungs- halber sofort event. per 1. Januar zu verkaufen. Erforderlich Nbl. 4000-5000. Zu erfragen in der Exp. dieses Blattes.

Mahagoni-Schlafzimmer-Einrichtung

steht zum Verkauf Wlczjanskstr. 93 im Hofe beim Tischler. 10659

Handstuhl-Lohnweberei

von 60 Stühlen sucht auf 20 Stühle Lohnarbeit von Wollwaren, Tüchern etc. Neulle Bedienung zugesichert. Gefl. Off. unter "Lohnarbeit" an die Expedition dieses Bl. erbeten. 10692

Wer Spargelder

(nicht unter Nbl. 1000.—) sicher und gewinnbringend anlegen will, wolle seine Adresse unter "Streng vertrauensvoll" in der Expedition dieses Blattes brieflich hinterlegen. 10708

HERZENBERG & RAPPEPORT
15 PETRIKAUER 15
TELEPHON № 15-02 TELEPHON № 15-02.

Teppiche, Läufer, Tisch-Decken,
Divandeen, Portieren, Gardinen und Stores.
Diverse Qualitäten! Reiche Auswahl!

Helenenhof Heute Sonntag,
den 9. Oktober 1910:



Großes
Garten-
Konzert.

10. Anfang 3 Uhr.
Entree 25 und 10 Kop.



Musik u. Gesangverein „Minore“

Zu dem am heutigen Tage um 3 Uhr nachmittags
im Vereinslokale Andreeplatz, Nr. 19 stattfindenden

Scheiben-Schiessen,

verbunden mit Musik- und Gesangvortrügen und darauffol-
gendem Tanzkränzchen, werden die Herren Mitglieder mit
ihren werthen Angehörigen ergebenst eingeladen. — Gäste
willkommen Der Vorstand.

Meyers Klassiker-Ausgaben

Unübertroffene Korrektheit — Schöne Ausstattung

Table listing various books and their prices, including titles like 'Arnim', 'Brentano', 'Bürger', etc.

Ausführliche Prospekte sind gratis durch jede Buchhandlung zu beziehen.
Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien

Privatklinik für Asthma
und f. Krankheiten d. Luftröhren.

Breslau, Gutenbergstr. Nr. 13 — Telephon 4417.
Dr. Ephraim,

10746

Wichtig für Fabrikanten
von Lodz und Umgegend!

Die neuesten Muster in Woll- und Baumwollwaren
werden geliefert zu jeder Saison durch

Korrespondenz-Textilindustrie
Berlin W. 50.

Madame, Ihr Strumpf

brennt nicht so, wie Sie es im Interesse Ihrer Augen verlangen müssen
Veruchen Sie Auer-Strumpf, der nicht teur-
er ist und bei
doppelter Haltbarkeit dauernd eine strahlende Helligkeit besitzt.

Man versuche und staune! Man versuche und staune!

„Bec-Auer“, Petrikauer 109 im Hofe.
= Beste und billigste Bezugsquelle von sämtlichen Waschlüch-
Artikel. =

Ein energischer Kaufmann sucht einen tätigen oder stillen
Teilhaber mit etwas Kapital

wirds Übernahme einiger Vertretungen. Off. unt. „B. B. 20“ an die Exp.
dieses Blattes. 10745

ABSOLVENT

d. Handelsschule zu Leipzig
sucht Anstellung als deutsch-russischer Korrespondent und evtl. Beisitzer
in Konfirmanden. Prima Referenzen. Offerten an die Expedition dieses
Blattes unt. „Korrespondent“ erbeten. 10749

Dessinateur,

Brauner, erste Kraft, ist der Gesamtfabrikation von Kamagarn, Streich-
garn, Cheviot und Cheviotkamagarn-Artikeln, auch Halbkam-
garn- und Halbwoollwaren gründlich vertraut, sucht der bald seine Stellung
zu verändern. Gefällige Angebote erbeten unter „A. 3500“ an die Expedition
dieses Blattes. 10693

Folgende Wechsel ohne mein Gew. sind mir abhanden
gekommen: Rbl. 200 per 1. April
1911, Aussteller Ludwik Opas, Ordre N. D. Luzgat, zahlbar in Lodz, Gu-
bernatorsta 22; Rbl. 200 per 1. April 1911, Aussteller Rudolf Manal, Ordre
N. D. Luzgat, zahlbar in Lodz, Petrikauer 30. Vor Anlauf der Wechsel wird
gewarnt u. dieselben hiermit f. ungültig erklärt. A. O. Luszczyk, Tomaszow.
10727

Christlicher Commisverein zu gegenseitiger Unter-
stützung in Lodz.

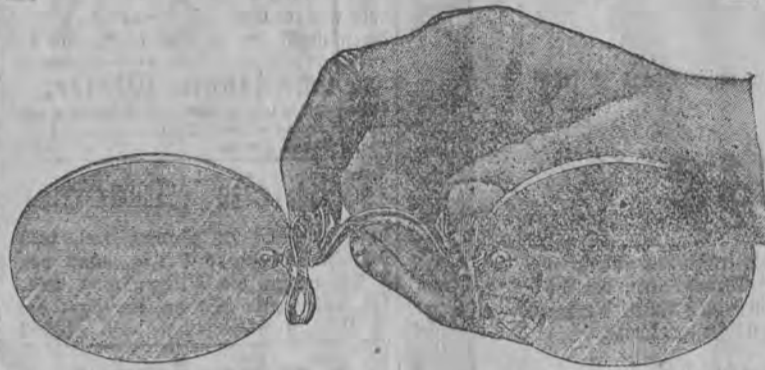


Sonnabend, den 15. Oktober im Vereinslokale erster

Unterhaltungs-Abend

der Saison. — Bühnenaufführung, Tänze, Recitation, Musik u. Gesang. Hierauf Tanzkränzchen.
Die Herren Mitglieder, Kandidaten und deren Angehörige werden hierdurch höflich eingeladen.
Beginn 8 1/2 Uhr abends. 10757 Der Vorstand.

Plagen Sie sich nicht, kommen Sie
bald, ehe Sie Beschwerden haben.



Special-Gläser sind billig
und gut.

Lassen Sie sich in meinem Geschäft Special-Gläser vorlegen,
überzeugen Sie sich selbst. Wenn Sie keine Angestrichel brauchen,
wird es mich freuen, Ihnen dies tun zu können. Wenn aber
Special-Gläser nötig und nützlich für Sie sind, werde ich Ihnen,
auf Grund sorgfältiger u. gewissenhafter Untersuchung Ihrer Augen,
Ihre Sehkraft so stärken, daß Sie bestimmt zufrieden sein werden.

Meine Nietenauswahl in Brillen u. Brillen in jeder Preislage, bietet
Ihnen Gelegenheit daß zu wählen, was Ihrem Geschmack entspricht.

Augen-Untersuchung erfolgt kostenlos ohne
Schmerz.

Franz Postleb, Optiker

Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 71.

Der zeitweilige Syndikus
der Konkursmasse des
Anton Cent

fordert auf Grund des Art. 503 des
Handelskodex die Gläubiger der
obigen Konkursmasse auf, im Laufe
von 40 Tagen, beginnend vom heu-
tigen Tage, ihm zu melden, auf
welche Summe sie ihre Gläubiger-
schaft beanspruchen, und entweder
ihm, dem Syndikus, oder der Kanzlei
des 1. Zivildepartements des Be-
zirksamts in Petrikau die Doku-
mente, die ihre Gläubigerschaft
beweisen, zu übermitteln, und macht
bekannt, dass im Laufe der fol-
genden 15 Tage nach Ablauf der
obengenannten 40-tägigen Frist in
Anwesenheit des Gerichtskommis-
sars die Prüfung ihrer Gläubiger-
schaft erfolgen wird.
25. September (8. Oktober) 1910.

Zeitweiliger Syndikus vereideter
Rechtsanwalt
MAURZYC ASKANAS, Lodz,
Ziegel-Strasse 7.
10748

„Mireno-Nervosin“
freiwillig sofort Kopfschmerz und Migrän,
Antriebsmangel, nervöse und erschöpfte Anlagen,
mittel in Brechen und Erbrechen, Schwindel
sind nur Original Pulver zu 10 Kop. pro
Stück zu verlangen. Eine Schachtel 1 Rbl.
20 Kop. 5588

Carl Gottlob Schuster jun.
Markenkirch Nr. 76, Sachsen.
Wesentlich. Musikinstr.-Fabrik.
Bei russ. Revolvern bestens eingeführt.
Direkter Bezug sehr lohnend.
Katalog gratis.
Kostenanschläge bereitwilligst. 10627

Eine Garnitur ganz neuer
Salon-Polstermöbel
noch ungebraucht bestehend aus: 6
Stühlen, 2 Armlehnstühle, Sofa und Tisch
in Mahagonifarbe mit Goldbronzever-
zierungen wegen Wohnungsänderung mit
50% Verlust für Rbl. 110 zu ver-
kaufen. Sotolafstr. 32, B. 7. 10722

Ein neues, freuzsaitiges
Planino 1061

mit Moderator, schöner Ton, ist gegen
Vorzahlung oder auf Raten zu ver-
kaufen Nikolajewstr. 25, Wohn-
4, 1. Et. Front, zu Nr. v. 3. U. nachm.

Ein
Eckplatz 1062

geeignet auch für kleinere Här-
beret oder Appretur, in beliebiger
Größe, für 4.000 Rbl. zu ver-
kaufen. Näheres in der Exp.
dieses Blattes. 8776

Ein unbenutztes
Pianola 10687

ist abzugeben zu verkaufen.
Näheres Drewnowstr. 19, B. 4.

Ein
Friseur-Geschäft 10696

ist zu verkaufen. Sabianer, Pam-
lowstr. bei Zabieglanski.

Ein wenig gebrauchter
Kleiderschrank 10718

ist nunmehr sofort billig zu
verkaufen. Näheres Wiszkitzstr. 45,
Wohnung 11.

Ein gut erhaltener
Gas-Motor 8775

3 PH. preiswert zu verkaufen.
Näheres in der Exp. dieses Bl.

Ein Schwan 10750

ist zu verkaufen beim Waldforster,
8 West von Petrikau, bei der Gansee
von Petrikau nach Tomaszow.

Krempel-
Maschine 10750

von 40-50“ wird zu kaufen gesucht.
Erebniastr. 1, B. 8.

für Appretur und Härberet der
Lächer und Halbwoollbrände, wird ver-
sorgt ein bei der Kundschafft gut
einiger Stadt-Vertreter,
der auch das Anfaß zu besorgen hat,
gesucht. Gest. Off. erbeten unter „E.
S. 710“ an die Exp. d. Bl. 10713

Herren Fabrikanten
Selbständiger kaufmännischer Leiter,
der in Fabrikation, Spinnerei, Appre-
tur und Härberet gearbeitet hat, in
allen Geschäftszweigen und Abrechnungs-
weisen bestens vertraut ist, sucht einen
Posten als Leiter, Kassierer, Abrechner
oder dergl. Suchender ist beabsichtigt einen
Vertrauensposten bestens zu lassen und
mit Personal energisch genug umzu-
gehen, kann Rbl. 1000 Kaution legen.
Gest. Off. unt. „Kaufmännischer Leiter“
an die Exp. d. Bl. erb. 10754

Szakam towarzyski
(polki) sredniego wieku, na trzy
godziny dziennie. Pańska Nr. 15,
mieszki. 7. 10683

Junger Mann,
der über einige freie Stunden verfügt,
sucht Abendbeschäftigung. Derselbe ist
der einfachen u. doppelten Buchführung
sowie der deutschen u. russischen Sprache
mächtig. Gest. Off. unter „J. G.“ an
die Exp. bis Bl. erbeten. 10480

Kesselheizer,
welcher auch Maschinist ist, zur Bedie-
nung eines Kessels von 30 □-M Ge-
fläche, für dauernde Stellung gesucht.
Karl Wutke, Möbelfabrik,
Geleitniana 70.
10730

Tüchtige Tischler
Können sich melden Postleiner
Chaussee Nr. 47. 10675

Suche per sofort einige tüchtige
Tischlergesellen
für bessere Arbeit. ERNST KAMPS,
Petrikauerstraße 84. 10668

Eine Fröblerin,
die gut deutsch spricht, wird für ein
einjähriges Kind gesucht. Adresse zu
erfragen in die Exped. dieses Blattes.
10740

Einige Eisengarn-
Treiberinnen
10577 und Arbeiterinnen, Können sich
melden Petrikauer 92, h. Joel Fried.
10689

2 Lehrlinge
mit guter Elementarbildung, der drei
Landessprachen mächtig, Können sich bei
der M.-Gef. S. Czamanski, Petrikauer-
str. 96 melden. 10721

Arbeiter,
ca. 18 Jahre alt, welcher lesen und
schreiben kann, als Gehilfe des
Lageristen verlangt. A. Schülde,
Pozudniowa 63. 10684

Kochfrau
auf tageweise Beschäftigung für her-
schaftlichen Haushalt gesucht. Deutsche
Sprache erforderlich. Off. unt. „Koch-
frau“ an die Exped. d. Bl. 10689

Gesucht per sofort in Schneiderei
bevorzugtes junges
10682

Mädchen
für Putzen-Ausgabe. R. Eichbaum &
G. Schulz, Petrikauerstraße Nr. 97.
10689

Eine Pflegerin
für eine ältere Dame gesucht. Zu-
erfragen Nikolajewstr. Nr. 29,
1. Etage, Wohn. 6. 10689

Ein zuverlässiger und nächster
Strusch
wird gesucht, Poststr. 12. 10747

Wohnungs-Angebote
Geräumiges
Lokal,
geeignet für Kontor oder Lagers an der
Petrikauerstr. 9, Front, 1. Etage, per
sofort zu vermieten. Zu erfragen
III. Lodzer Gesellschaft Gegenseitigen
Kredits, Petrikauerstraße 5. 10676

Eine Wohnung
bestehend aus 3 Zimmern u. Küche
in der II. Etage per sofort zu ver-
mieten. Dzielnastr. Nr. 8. 10737

Ein oder zwei schöne
möblierte Zimmer
in einer eleganten Wohnung mit Be-
quemlichkeiten vom 1. November an
vermieten. Juliusstr. 42, Front 1 Et.
(Ecke Przejazdy). 10743

Ein Zimmer
möbliert oder unmöbliert, an 1 oder 2
Damen bei aufständiger Familie per
sofort zu vermieten. Zu erfragen
Petrikauerstr. Nr. 133, Wohn. 8, von
1-2 Uhr nachm. und von 6-7 abends.
10720

Möbl. Zimmer
mit separatem Eingang und elektrischem
Licht per sofort zu vermieten. Pie-
lonalstraße Nr. 12. 10689

Ein Zimmer
mit voller Pension, ist an eine intelli-
gente Dame zu vermieten. Näheres
Petrikauer-Strasse 92 bei Lubwinastr.
10687

Ein Zimmer
mit od. ohne Möbel u. sämtlichen Be-
quemlichkeiten per sofort zu vermieten,
Petrikauer 82, h. Bächter. 10649

Ein Lokal,
bestehend aus 4 Zimmern, geeignet für
Restaurations, Laden oder dergl., mit
Reisbewohnung, neuer ein kleiner
Laden sind per 1. Januar 1911 zu
vermieten. Dzielnastr. Nr. 103 (Eck
Pollesna). 10627

5 Zimmer
und Küche
mit Bequemlichkeiten zu vermieten
Geleitnianastr. Nr. 47. 10626

Zu vermieten
sofort ein gut möbliertes Zimmer
mit Bequemlichkeiten. St. Dzielna-
str. 54, 2. Et. 10551

Wohnungs-Gesuche
2 Zimmer
und Küche
sofort event. später zu mieten gesucht.
Gest. Off. sub B. G. 25 an die Exp.
dieses Blattes erbeten. 10657

2 Zimmer
und Küche, per 1. Januar 1911 zu
mieten gesucht. Off. mit Preisangebots
sind an den Wächter Szwetowa 10 zu
richten. 10656

2 Zimmer u. Küche
per sofort oder vom 1. Oktober d. J.
zu mieten gesucht. Offerten sub
„S. T.“ in der Exped. dieses Blattes
niederzulegen. 10627

Za lekcje
mieszkanie i obklady poszukuje Na-
uczycielka Froeblianka. Lask. of.
Zachodnia 62, gimn. p. Hochstein
dla Landau. 10742

Für die uns erwiesene Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer ungeliebten

Augusta Landau

sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Die tiefbetrübteten Hinterbliebenen.

10744

Dankagung.

Für die überaus zahlreiche und liebevolle Teilnahme anlässlich unseres uns so früh und plötzlich entzogenen

Adolf Fribe

gegen uns hierdurch Allen, insbesondere aber H. Pastor Dietrich für die tröstlichen und so zu Herzen gehenden Worte im Trauerhause und am Grabe, den Herren Ehrenrätern, den Angehörigen der Firma Julius Heintz, den zahlreichen Franzosen sowie auch Allen, die dem Verbliebenen das letzte Geleit gegeben haben, unseren innigsten, tiefgefühltesten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Aquarium (Direktion: P. Kronen)

Täglich große Kabarett-Vorstellung. Auftreten 11. international. Artisten.

Neu! La belle Margaritha, Chantante-Excentrique, außerdem 15 Attraktionen.

Konzert der Elite-Hauskapelle bis 3 Uhr Nachts.

1-Klass. französische Küche, reichhaltiges Buffet und prima Getränke.

10719 Die Direktion.

Lodzer Bürger-Schützen-Gilde.

Mittwoch, den 19. Oktober a. c., nachmittags 6 Uhr im Schützenhause 10711

General-Versammlung.

Tagesordnung: Kassenbericht; Fußballspiel; Ballstange; Interne Angelegenheiten.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Herren Mitglieder ersucht der Vorstand.

Für Herbst und Winter

in großer Auswahl fertig am Lager:

Sacco-Anzüge von №1. 9.50 bis №1. 28.—

Herbst-Paletots von №1. 13.— bis №1. 30.—

Winter-Paletots von №1. 18.— bis №1. 48.—

Winter-Toppen von №1. 10.— bis №1. 18.—

Winter-Hosen von №1. 3.50 bis №1. 9.—

Für Bestellungen enorme Auswahl neuester englischer Stoffe und bester inländischer Fabrikate.

Garantie für tadelloser Passen der Garderoben.

Konfektionshaus E. J. Wihan & Co.,

Lodz, Petrikauerstraße 126, Ecke Rawort.



Zu dem am Sonntag, den 9. Oktober stattfindenden Stern- und Scheibenschüssen.

10698 in Dombankower Turnersaale, beehrt sich erodent einzuladen, Gustav Henick, Aufseherstraße Nr. 6, bei Hauber, (10 Min. West von Gener's Kino).

ДАЮ УРОКИ

10707 по полному курсу гимназии и других средних учебных заведений. Специальности: математика и естественный язык. Адрес: Промышленная 29 кв. 8 Д. Лондонь.

УЧИТЕЛЬ ДИПЛ. (КОМ. ГИМН.) с 6-летней практикой готовит по курсу среднеучебн. заведений. Специально: рус. (сочинения), матем., физика и латынь. Адрес: Средняя, 23, кв. 67 Т. М. Камювский д. 10-12 и 3-6. 10288

Dr. chemie

erteilt Unterricht in der Chemie, Physik und Mathematik. Erfundigungen täglich von 12-2 Uhr im Laboratorium von Herrn M-gr. N. Schatz, Petrikauerstr. Nr. 50. 10658

Diplôme d'Etudes Universitaires de l'Université de Paris. Nauczycielka z wyższym dyplomem nauk uniwersyteckich w Paryżu, udziela lekcji języka francuskiego, literatury i konwersacji francuskiej. Ewa Sachs, Zawadzka 36-12. Zastac można od 7-9 wiecz. 10645

Schreinerinnen, Lehrer persisch, Nationalitäten, Französinen, Deutsche, Engländerinnen, Musiklehrerinnen, Fräulein, Bonnen, die Nähen können, Krankenpflegerinnen und Wirtschaftlerinnen mit guten Zeugnissen empfielt das Bureau Adamowicz, Petrikauerstraße Nr. 103. 10645

Stadtreisender

aus der Wollbranche zum Betrieb von Woll-Kämmelinge an bedeutende Firmen, wo er qui eingeführt sein muß, gesucht Anfangs gegen Provisionsdorläufe, nach Erfolg feste gut bezahlte Stellung. Off-sub „Wollbranche“ an die Exped. dieses Blattes erbeten. 10416

Für eine kleinere Gießerei (ungefähr 25 Centner monatlich zum Selbstbedarf einer größeren Spinnerei der Provinz) wird ein erfahrener Former auf Eisen und Metall gesucht, der selbstständig arbeiten kann u. die Gießerei im Stande zu leiten ist. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche nat. „Gießerei“ an die Central-Annoncen-Exped. L. & E. Metz & Co. Warschau erb. 10647

Junger Mann (Christi), militärisch, mit Kenntnis der Trikotagen-Branche, welcher die Effektivierung von Ordes selbständig besorgt evtl. Hilfsbuchhalter, Fakturist, sucht ähnlichen Posten per 1. Januar oder früher. Gest. Offerten unter „Trikotagenfabrik“ an die Exp. d. Bl. (10690)

Suche jungen Maler, Zimmer-Decorateur, in Pastellen, Schilbermalereien und Zeichnungen gewandt. Warschau Główna 68, M. R. Chrzanowski. 10676

Fräulein (Deutsche) sucht Stellung zu Kindern von früh 10 Uhr bis abends 7 Uhr, oder von 2 Uhr nachm. bis 7 Uhr abends. Gest. Off. unter „M. M.“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 10553

Fräulein, das im Auslande die deutsche Sprache gründlich erlernt hat und 3 Jahre in Stellung gewesen ist, sucht solche bei größeren Kindern. Off. unter G. M. an die Exp. d. Bl. erbeten. 10625

Fräulein (Israelitin), Sprachkundin, mit schöner Handschrift, sucht Posten als Gehilfin des Buchhalters. Gest. Off. mit „Merkur“ an die Exp. dieses Bl. erb. 10650

Бона (русская) ищет на машинѣ, шитье мѣста. Адресы прошу передать Дельная улица № 44, кварт. 8. 10620

Elektrisches Lichtheil-Institut und Röntgenkabinett von Dr. S. Kantor Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- u. Harnkrankheiten. Krakowska-Str. 4. Behandlung mit Röntgenstrahlen (chronische Hautleiden), Finnen- und Quarslicht (Haarwurzfall), blaues und rotes Vogenlicht (strikte Geschwüre, Furunkel und Wundheilung), Hochfrequenz-Ströme (stehende Hautleiden, Hämorrhoiden, Milddarmkreisläuflichkeit). — Subscopie und Chlorscopie (Harnröhren- und Blasenkrankheiten). — Electrolyse (Entfernung lästiger Haare). — Kautil (Warenentfernung). — Vibrationsmassage, Geisflusksuchen und elektrische Glühlichtbäder. — Heilung der Männerschwäche durch Pneumomassage nach Prof. Zabudowski. Krankenempfang täglich von 8-2 und von 5-9; für Damen besondere Wartezimmer. 10689

Dr. S. Kantor Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- u. Harnkrankheiten. Krakowska-Str. 4. 9181

Dr. S. Kantor Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- u. Harnkrankheiten. Krakowska-Str. 4. 9181

Dr. S. Kantor Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- u. Harnkrankheiten. Krakowska-Str. 4. 9181

Dr. S. Kantor Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- u. Harnkrankheiten. Krakowska-Str. 4. 9181

Dr. S. Kantor Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- u. Harnkrankheiten. Krakowska-Str. 4. 9181

Dr. S. Kantor Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- u. Harnkrankheiten. Krakowska-Str. 4. 9181

Dr. S. Kantor Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- u. Harnkrankheiten. Krakowska-Str. 4. 9181

Dr. S. Kantor Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- u. Harnkrankheiten. Krakowska-Str. 4. 9181

Dr. S. Kantor Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- u. Harnkrankheiten. Krakowska-Str. 4. 9181

Dr. S. Kantor Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- u. Harnkrankheiten. Krakowska-Str. 4. 9181

Dr. S. Kantor Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- u. Harnkrankheiten. Krakowska-Str. 4. 9181

Dr. S. Kantor Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- u. Harnkrankheiten. Krakowska-Str. 4. 9181

Dr. S. Kantor Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- u. Harnkrankheiten. Krakowska-Str. 4. 9181

Dr. S. Kantor Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- u. Harnkrankheiten. Krakowska-Str. 4. 9181

Dr. S. Kantor Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- u. Harnkrankheiten. Krakowska-Str. 4. 9181

Dr. S. Kantor Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- u. Harnkrankheiten. Krakowska-Str. 4. 9181

Dr. S. Kantor Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- u. Harnkrankheiten. Krakowska-Str. 4. 9181

Dr. S. Kantor Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- u. Harnkrankheiten. Krakowska-Str. 4. 9181

Dr. A. Poznański, empfangt Ohren-, Nasen- u. Hals-Kranke von 5 1/2-7 Uhr nachmittags. Sonntags von 9-11 Uhr vormittags. Przejazd 6 bis 6-bis vom Meisterhaus-Batien. 9379

Dr. G. Weissberg, Augenarzt, 9447 wohnt Wschodnia 72 neben jetzt Dielnast. Empfangsstunden v. 10-12 und v. 4-6, Sonntag v. 10-1 Uhr.

Dr. H. Schumacher, Spezialarzt für Haut- und venerische Krankheiten, Rawoist. Nr. 2. Sprechstunden von 8-10 1/2 vormitt. und von 1-8 nachm. Sonntags von 8-1 Uhr

Dr. St. LEWKOWICZ ist zurückgekehrt. Spezialist für Haut-, venerische Krankheiten, und männl. Schwäche. Anwendung von Elektrizität, elektrischem Licht und Vibrations-Massage. Zachodnia-Str. 33 beim Lombard. Von 9-1 u. v. 6-8, für Damen von 5-6. Sonntag v. 9-8.

Dr. S. Aronson Spezialarzt für Geburtshilfe u. Frauenkrankheiten. Wohnort: Passage Weber 1 Ecke Petrikauer. Sprechst. v. 9-11 früh u. v. 5-7 ab. Sonntags v. 11-1

Dr. J. Krukowski Cegielniana-Str. № 4 Lungenkrankheiten. 9181

Dr. L. Prybalski Spezialist für Haut-, Haar-, Venerische (Syphilis), Genuerkrankheiten u. Männerschwäche. Poludniowa-Str. 2. Sprechstunden von 8-1 vorm. und von 6-8 1/2, Uhr abends, für Damen von 5 bis 6 Uhr abends. 10518

Dr. Michal Kantor, Chirurgische Krankheiten Sprechst.: bis 9 Uhr früh u. 2-5 nachm. Kamadzka-Str. Nr. 4. 9181

Dr. med. J. Schwarzwasser, Petrikauerstr. № 18 Innere und Nervenkrankheiten. Spezial: Nerven, Darm- und Stoffwechselfrankheiten (Zucker-, Gicht, Fett-leibigkeit u. s. w.) Von 8-10 früh und von 4-6 nm.

Dr. A. S. Tenenbaum Innere und Kinderkrankheiten, (Wagen- und Darmkrankheiten). Wschodnia-Str. Nr. 49 Sprechstunden von 8-9 früh und von 4-6 nachm. 10610

Dr. med. Z. GOLC, Haut- u. Geschlechtskrankheiten, 3404 Młotajewestraf. Nr. 18. Sprechstunden: von 9-12 mittags und von 5-7 Uhr abends, für Damen: von 4-5. Sonntags nur von 9-12 Uhr.

Karl Kühn, Masseur 9107 (Schüler v. Prof. Zabudowski a. d. Hgl. Unterrichts zu Berlin) wohnt Diaga 89, Haus Wernich. Zahnarzt 10663

H. GRANAS ist wieder selbst zu sprechen von 9-12 Uhr mittags und von 2-8 nachmitt Petrikauerstr. Nr. 124 (Ecke Rawort).

Dr. M. PAPIERNI Accoucheur und Spezialist für Frauenkrankheiten. Empfangt bis 11 Uhr vorm. und von 4 1/2-6 1/2, Uhr nachm. Poludniowa-Str. Nr. 23, Telefon 16-85. 9010

Dr. Solowiejczyk, Andrzeja-Str. 4 Kinder- und innere Krankheiten Spezial: Brust-Leiden. Sprechst.: 9-10 früh u. 5-6 nachm Sonntags von 9-11 vorm. 9776

Dr. Rabinowicz Spezialarzt für Hals-, Nasen-, Ohren-, Kehlkopfkrankheiten und Sprachstörungen. 9263 Zielona 3. Sprechst.: 10-12, 5-7 Sonntag 10-1. Telefon 1018.

Dr. I. Lipschütz Kinder-Krankheiten. Wschodnia-Str. Nr. 45. Empfangt von 8-10 Uhr vorm. und v. 4-6 Uhr nachm. 10981

Dr. L. Klatschkin, Syphilis, venerische und Hautkrankheiten. 521 Konstantinewstr. Nr. 11 Sprechstunden: von 8-11 mittags, von 6-8 abends. Damen von 4-6 Uhr.

Spec. Arzt für Haut-, vener- u. Haar-Krankheiten 10441 Dr. B. Rejt Eredniak. 5, empfängt von 8-1 und von 4-8 Uhr Sonntags u. Feiertags von 9-2 Uhr. Für Damen besonderes Wartezimmer.

Augenarzt Dr. B. Donchin Zielonastraße Nr. 11. Sprechstunden: von 9-11 vorm. und von 4-6 nachm. 10422

Dr. I. Silberstrom, Promenadenstraße 12 (Ede Benedykta). Haut-, Haar-, Venerische, Syphilis und Geschlechtskrankh. Radik. Entfernung lästiger Haare Sprechst. von 8-8 1/2 morgens, 12-2 nachm. und von 4 1/2-8 1/2 abends. Für Damen v. 4 1/2-5 1/2, nachm. Sonntags bis 3 Uhr nachm. 7155

Dr. Solja Garlicka, Rawort-Str. Nr. 1 10291 zurückgekehrt.

Frau Dr. Gustawa Zand-Tenenbaum Frauen-, Haut- und Geschlechtskrankheiten (bei Frauen u. Kindern). Wschodnia-Str. Nr. 49. Sprechstunden von 11-1 Uhr und von 6 1/2-8 Uhr abends. 10636

Gebamme 10636 KAWENOKI ist zurückgekehrt. Wschodniastraße Nr. 17, Wohnung 5. Waffent 8570

S. Kaiser, Schüler von Prof. Dr. Zabudowski in Berlin. Lodz Rawadzkastr. Nr. 27. Sprechstunden: von 3-5 Uhr nachm.

Feldscher Steinberg, praktiziert in Lodz über 20 Jahre Chirurgische Krankheiten, Massage und Schmirburen. Petrikauer-Str. Nr. 17. Sprechstunden von 8-9 Uhr früh und von 2-4 nachmittags. 7592

Macoch's Bekenntnisse.

Helene Krzyznowska lernte er in Lodz kennen, verliebte sich in sie und wollte sie mit seinem leblichen Bruder verheiraten, doch die Ehe kam nicht zustande. Damals unterhielt Damazy die in Warschau lebende Krzyznowska. Er hatte sie als die Witwe des Damazy Macoch angemeldet, und zwar mit Hilfe eines gefälschten Trauscheines und eines eigenen Totenscheines. Hierauf verheiratete er sie mit seinem Vetter Waclaw Macoch, der damals Polizeibeamter in Granica war. Die Trauung vollzog er und Pater Wasyl Dlesinski. Aber die Eheleute lebten nicht gut miteinander und sein Verhältnis zu der Helena blieb fortbestehen.

Als Waclaw Macoch nach dem Kloster kam, machte ihm Damazy heftige Vorwürfe darüber, daß er seine Frau schlecht behandle. Als Antwort darauf verlegte ihm Waclaw ein paar Manuskripten, worüber er so in Wut geriet, daß er eine Axt ergriff und ihn erschlug.

Hier unterbrach Kommissarius Jasinaki von der Krakauer Polizei den Ausgehenden mit der Bemerkung, daß Waclaw Macoch doch im Schlafe ermordet wurde. Damazy erbleichte, wurde verwirrt und sagte:

„Ich will jetzt die ganze Wahrheit sagen. Ich ermordete den Waclaw im Schlafe. Die Leiche versteckte ich im Bett und weichte den Diener Stanislaw Zaloga in das Verbrechen ein, worauf wir die Leiche, im Sopha versteckt nach Zawady schafften.“

Die Einzelheiten des Bekenntnisses, insoweit sie die Fortschaffung der Leiche betreffen, decken sich vollständig mit den Bekenntnissen, die wir bereits in unseren Berichten mitteilten.

Zum weiteren Verlaufe des Verfahrens, das um 11 Uhr abends auf dem Bahnhofs wieder aufgenommen wurde, bestritt Damazy seine Teilnahme an der Veranbarung des wunderartigen Muttergottesbildes. Als Alibi führte er an, daß er zu der Zeit, als der Diebstahl auf Jasna Góra verübt wurde, sich in Krakau aufhielt, wo er auf seiner Rückreise aus Wlaska eintraf.

Befragt, von wo er das Geld zum Unterhalt der Helena Krzyznowska habe, erklärte er, daß er systematisch diejenigen Gelder stahl, die in der Sakristei geopfert wurden. Dasselbe tat er auch einige andere Pastoren, u. z. hauptsächlich Jydor Starzewski und Wasyl Dlesinski. Außerdem habe er in Gemeinschaft mit Pater Wasyl Dlesinski, als vor kurzem im Kloster der Pater Bonawentura Gamaleski verschied, diesem 5000 Rbl. eigene Gelder in Obligationen gestohlen, die sie in Warschau umgewandelt und veräußert.

Des weiteren erklärte Damazy Macoch, daß, als er in Verbindung mit den Zeitungen die Nachricht von der Verhaftung der Helena Macoch las, er nach Krakau fahren wollte, um sich dort Zivilkleider zu kaufen und nach Czestochau zurückzukehren, u. z. zum Zweck der Verteidigung der Helena Macoch, die, wie Damazy behauptet, ganz unschuldig in die Affäre verwickelt wurde.

Damazy Macoch wurde hierauf vom Bahnhof unter starker Eskorte nach dem Kriminalgefängnis überführt. Er wird an Rußland ausgeliefert werden.

Gestern früh erhielten in der Kanzlei der Detektivpolizei der stierische Jurist Epstein, welcher von der Helena Macoch einen großen Willkürer käuflich erworben. Epstein bekannte folgendes:

Die Helena Macoch, die sich in Begleitung eines Mannes befand, wurde ihm von einem Juristen zugeführt, der, da er nicht genügend Geld besaß, um den Kauf selbst vorzunehmen, den Verkauf vermittelte. Den bekannten Willkürer erwarb Epstein tatsächlich für 950 Rbl. und verkaufte ihn sodann nach Petersburg. Als man dann Epstein eine in großem Format gehaltene Photographie der Macoch vorwies, die man

einem Album in der Wohnung der Verhafteten entnahm, erkannte er diese sofort. Der in ihrer Begleitung befindliche Mann könnte vielleicht Baloga sein, doch ist Epstein dessen nicht vollkommen sicher.

Eine Reihe von Daten, die von der Helena Macoch gemachten Einlagen in verschiedenen Finanzinstitutionen betreffend, wie auch die Rechnungen für die kostbare Einrichtung ihrer Wohnung bestätigen, daß die Macoch bereits seit längerer Zeit über bedeutende Mittel verfügte. Die Veranbarung der Opferbüchlein, denen Damazy sich zu schulden kommen ließ, hätten, wie es scheint, nicht ausgereicht um einen derartig kostbaren Lebenswandel zu führen, wie dies sowohl bei Damazy als auch bei Helena Macoch der Fall war. Damazy fuhr sehr oft nach dem Auslande, wo er die erstklassigen Kurorte und Städte Europas besuchte. Helena Macoch wiederum kleidete sich elegant, kaufte kostbare Möbel, lebte auf großem Fuße, war in den Theatern stets auf den teuersten Plätzen zu sehen und fuhr nur erster Klasse. Damazy mußte also notgedrungen ganz andere illegale Einnahmequellen haben, um sich das alles leisten zu können. Dies alles verstärkt die Annahme, daß Damazy sich des systematischen Diebstahls der Kleinodien von dem wunderartigen Muttergottesbilde schuldig machte, die er später verkaufte. Als nun das Maß bereits voll war und das Fehlen der Brillanten bereits auffing bemerkbar zu werden, wurde schnell ein brutaler Diebstahl simuliert, indem man mit kirchenschänderischer Hand das Kleid und die Krone von dem Muttergottesbilde herabriß, die Spur des Diebstahls jedoch auf Leute lenkte, die außerhalb der Klostermauern wohnten. Alles was bei den Nachforschungen aufgefunden wurde, war jedoch nur von geringem Werte und aller Wahrscheinlichkeit nach von Damazy selbst fortgeworfen worden, da es sich nicht zu Geld machen ließ. Den Gerichtsbehörden steht also in dieser Angelegenheit eine große und schwierige Arbeit bevor. Man wird sich bei dieser Gelegenheit auf alle Fälle auch auf die Täterschaft eines der Klosterbrüder bestimmen müssen, der sich mit Juwelierarbeiten beschäftigte und plötzlich verschwand. Dieser Klosterbruder, der ein Kenner im Juwelierfach war, konnte vielleicht den Umtausch der Kleinodien bemerken und mußte deshalb diese seine Kenntnis mit dem Tode bezahlen. Er verstarb seiner Zeit plötzlich, jedoch waren damals keinerlei Gründe vorhanden, diesem seinem Hinscheiden irgendwelche besondere Bedeutung beizumessen, da diese erst jetzt recht deutlich zum Vorschein kommen.

Die Wohnung der Helena Macoch, die sich im Hause Belagostraße Nr. 31 im 5. Stockwerk befindet und aus 3 Zimmern nebst Vorzimmer und Küche besteht, lag Zeitsitz davon ab, daß sie nur vorübergehend gemietet wurde, da man sich bereits zur Flucht entschlossen hatte. Die Möbel stehen durcheinander, jedoch bestätigt die ganze Einrichtung, daß die Macoch bei ihrer Auswahl einen guten Geschmack an den Tag legte und keinerlei Kosten scheute. Der Wert der in ihrer Wohnung befindlichen Möbel wird auf ca. 10.000 Rbl. abgeschätzt. Ferner bestätigt die ganze Einrichtung der Wohnung, daß Helena Macoch, was Intelligenz und Bildung anbelangt, ihrem Freund Damazy weit übertrage.

Revision im Kloster. Czestochau, 8. Oktober. Heute, um 8 Uhr morgens, wurde das Kloster auf Jasna Góra von einer Kompanie Infanterie sowie 50 Polizisten umzingelt. Die Mönche, die sich im Kloster befanden, wurden entkernt und wurde auch niemandem mehr der Eintritt gestattet. Hierauf wurde im Kloster in Gegenwart des Prokurators des Bistums, des Untersuchungsrichters Wielecki, des Polizeikommissars sowie dessen Gehilfen eine Revision vorgenommen.

Czestochau, 8. Oktober. Tausende von Einwohnern der Stadt Czestochau sowie von auswärtigen Pilgern umlagern das Kloster und warten mit Ungeduld auf irgendwelche Nachrichten.

ten, die jedoch nur spärlich eintreffen. Bekannt ist jedoch, daß die Revision sehr eingehend vorgenommen und daß beschliffen wurde, eine Exhumierung der Leichen einiger vor kurzem verstorbenen Paulinerinnen, die im Kloster beerdigt sind, vorzunehmen. Diese Leichen sollen einer gerichtlichen Obduktion unterworfen werden.

Die Paulinerinnen Wasyl und Jydor wurden heute verhaftet.

Auf der Spur des Dieners Zaloga.

Czestochau, 8. Oktober. Nach der Verhaftung des Damazy und der Helena Macoch ist die Polizei nun eifrig bemüht, auch den dritten Teilnehmer des schrecklichen Verbrechens, den Diener Stanislaw Zaloga, ausfindig zu machen. Bis zum Montag, den 3. d. Mts., weilt Zaloga bei seinem Bruder, der im Hause Nr. 23 an der SiebenkleinstraÙe wohnt. Am Tage zuvor traf er aus Warschau ein und stoh, als er von den Verhaftungen erfuhr, bereits am Nachmittag, wobei er nur die allernotwendigste Garderobe mit sich nahm und sich nicht einmal von seinem Bruder verabschiedete. Bis zum 20. d. Mts. war Zaloga bei Damazy in Diensten. Als Damazy begann, sich um eine Probkiste zu bemühen, dankte Zaloga für den Dienst im Kloster und sagte, daß er jetzt nichts mehr im Kloster zu schaffen habe. Er erzählte auch, daß er nach Amerika fahren werde und daß Damazy ihm ein Empfehlungsschreiben an seinen dort wohnhaften Bruder mitgegeben habe. Seinen Bekannten zeigte er auch einige Hundert Rubel, die zur Reise bestimmt seien.

Czestochau, 8. Oktober. Aus Krakau traf hier eine Nachricht ein, derzufolge Damazy Macoch ausgesagt haben soll, daß Zaloga sich in der Umgegend von Wibel aufhalte.

Chrl. 606 in der Heilanstalt für Haut- und Geschlechtskrankheiten in Lodz.

Wir teilten vor 14 Tagen unseren Lesern mit, daß in der Heilanstalt für Haut- und Geschlechtskrankheiten in Lodz die ersten Versuche mit dem Chrl. 606 vorgenommen wurden. Um nun unsere Leser auf dem Laufenden zu erhalten, begaben wir uns gestern abends nach der genannten Heilanstalt, um nähere Informationen über das Resultat der Beobachtungen, welche mit diesem neuen Heilmittel an den Patienten gemacht wurden. Wir können gleich von vornherein mitteilen, daß die Resultate überaus günstige sind. Die leitenden Ärzte der Heilanstalt, welche einen diesbezüglichen wissenschaftlich detaillierten Bericht an Geheimrat Ehrlich nach Frankfurt abgefordert haben, konnten uns nur in kurzen Worten mitteilen, daß die in der Klinik mit dem Präparat angestellten therapeutischen Versuche außerordentlich günstig ausgefallen sind. Wir können im Einklang mit den an verschiedenen klinischen Institutionen gemachten Erfahrungen ebenfalls bestätigen, — so lautet die Worte — daß der Heilerfolg des Präparats in frischen wie auch älteren, vernachlässigten Fällen ganz auffallend ist. Im Laufe weniger Tage schwinden z. B. manifeste Erscheinungen im Halse, die den Patienten vor der Behandlung das Schlucken außerordentlich erschwerten. Geschwüre, offene Wunden verschiedener Stadien reingun und überhäuten sich schnell. Die Patienten vertragen die Injektionen fast ohne Ausnahme außerordentlich gut, wir entlassen die Kranken meistens 7—8 Tage nach der Einspritzung, nachdem wir gewöhnlich eine Gewichtszunahme der Patienten feststellen konnten. Selbstverständlich bleiben alle mit 606 behandelten Fälle auch weiter hin in genauer Beobachtung, um eventuell an der Hand von Blutuntersuchungen und allgemeiner Kontrolle über den weiteren Gesundheitszustand orientiert zu sein.

Die II. Kriminalabteilung des Krakauer Bezirksgerichts trifft am Montag früh in Lodz ein und wird hier selbst im Lokale des Friedensrichter-Plebanus an der Mi-

lajewskistraÙe in nachstehenden Prozessen verhandeln: Am Montag, den 10. Oktober: Ignacy Szupinski — Mord; Antonina Racynska — Diebstahl; Alfons Adler — Fälschung; Moritz Stein — wegen Eröffnung einer metallurgischen Anstalt ohne die hierzu erforderliche Genehmigung; Alfred Frisch — Verleumdung eines Magistratsbeamten; Karl Grünig — Verletzung der Abzweigungschriften; Stanislaw Flaum — wegen unvorsichtigen Verkaufs von giftigen Substanzen; Sismann Reismann — Wechselfälschung. Am Dienstag, den 11. Oktober: Stefan Ladwinski — Erpressung; Gustav Wende — Körperverletzung; Tomasz Kwiatkowski — Diebstahl; Josef Malowski — Diebstahl; Franciszka Czechinska — Kindesmord; Schlama Jalle — Betrug; Abram Stahl — Nachahmung der Etiketten der Firma Ferdinands Bohm u. Co.; Menzel Judenherz — wegen Eröffnung einer mechanischen Weberei, die den Vorschriften der Baukommission nicht entspricht. Am Mittwoch, den 12. Oktober: Viktoria Frankiewicz — verbotene operative Eingriffe; Julius Winter — Totschlag; Edmund Szmanski — Körperverletzung; Mendel Radocypski — wegen Eröffnung einer Werkstatte ohne Genehmigung; Leon Krajewski — Nachlässigkeit im Dienst; Anton Kostial — Vergehen im Amt; Josef Miris — wegen unvorsichtigen Fahrens, was den Tod eines zweijährigen Knaben zur Folge hatte; Jankel Blumenstein — Diebstahl eines Gespannes. Am Donnerstag, den 13. Oktober: Chaim Stein u. A. — Diebstahl; Stanislaw Grzegorel — Totschlag; Rudolf Müller — Diebstahl; Tomasz Kwiatkowski — Raub und Wladyslaw Chotewa — Diebstahl.

Dankfagung. (Eingefandt.)

Spenden sind bei dem Unterzeichneten eingegangen: Von Frau Emil Geyer und Kindern zur Ehrung des Gatten und Vaters, des verstorbenen Großindustriellen Herrn Emil Geyer für das evangelische Waisenhans 1000 Rbl., zum Bau des Nachahms 1000 Rbl., für die Gesellschaft der Fürsorge für gefahrdete Kinder 1000 Rbl. Zur Renovierung der Kirche: von den Herren: A. Sulcsh 3 Rbl., Frau P. Reschke 3 Rbl., S. Benzke 30 Rbl., D. Payer 3 Rbl., Fr. W. Schweikert 50 Rbl., J. Pede 3 Rbl., Fr. E. Wójcik 3 Rbl., E. Schöning 3 Rbl., A. Jupp 2 Rbl., A. Hittel 3 Rbl., E. Pant 2 Rbl., S. Wähnel 3 Rbl., Fr. Welt 4 Rbl., A. R. 5 Rbl., J. Schmidt 8 Rbl., G. Klatt 2 Rbl., Fr. Raff 5 Rbl., Fr. A. Wajel 4 Rbl., J. Guld 5 Rbl., W. Schuly 3 Rbl., A. Wiasch 7 Rbl., 50 Kop., N. Lange 5 Rbl., Fel. Pfeiffer 4 Rbl., Fel. Riem 1 Rbl., Fr. A. Walter 5 Rbl., W. Guhl 15 Rbl., R. Kaler 10 Rbl., Fr. F. Schuly 5 Rbl., Fr. E. Wegener 10 Rbl., Fr. D. Klitar 10 Rbl., A. Stiz 3 Rbl., Fr. A. Hegler 5 Rbl., Fr. Ch. Großmann 20 Rbl., A. Ramisch 7 Rbl., G. Werner 30 Rbl., J. Weibach 10 Rbl., E. Heintzel 3 Rbl., J. Hoffmann 3 Rbl., A. Tischer 25 Rbl., J. Nazarski 4 Rbl., G. Beck 10 Rbl., A. R. 5 Rbl., A. Rasser 1 Rbl., A. Walter 40 Rbl., Opfer in der Kirche am Erntedankfest 163 Rbl., 26 Kop., G. Gumbert 3 Rbl. Für das evangelische Waisenhans: S. Benzke 3 Rbl., S. Vogel 5 Rbl. Für den christlichen Wohltätigkeitsverein: E. Gyzellenz der Herr Betrkauer Gouverneur Jagomski als Mitgliedsbeitrag 12 Rbl. Für das Armenhaus: Herr G. Pohl an Stelle eines Kranzes auf das Grab des Kindes J. Bogel 5 Rbl., Fr. A. R. 30 Rbl. Für Kozhanowska: Familie Raszchaj 11 Jahrgänge Zeitschriften.

Den freundlichen Spendern dankt und wünscht Gottes reichen Segen R. G u n d l a c h, Pastor.

§ Steckbrieflich verfolgt werden wegen verübten Diebstahls vom Friedensrichter des 6. Bezirks Edmund Wrezjina und Wladyslaw Bialecki und vom Friedensrichter des 7. Bezirks Franciszka Matiaszaj.

Sonntagsplauderei.

Zum Saale des Lodzer Männer-Gesang-Vereins hat das erste öffentliche Konzert stattgefunden. Es war das ein Ereignis für die Deutschen in unserer Stadt. Die Gelegenheit, sich das schöne Vereinslokal unseres vornehmsten deutschen Vereins anzusehen, war so verlockend. Dazu ein wirklich gutes Konzert — ein Männerquartett. Der Quartettbesatz ist meiner Ansicht nach der schönste musikalische Gesang. Wie die vier Stimmen harmonisch sich verschmelzen, wie sie anschwellen und dem Windeshauche gleich verfliegen, „vertönen“ möchte man sagen, wie die Töne jauchzen und weinen! Da klingt es mit in unserem Herzen, da juchzt es und weint es mit — mit dem ewig jungen, ewig schönen deutschen Lied. Und wo dieses unser Lied solch hervorragende Interpreten gefunden, wie bei dem Soloquartett des Berliner Behrervereins, da wirkt es in seiner Vollendung doppelt mächtig und in seiner schlichten Anspruchslosigkeit wie eine Offenbarung. So war denn dieses Konzert in doppelter Beziehung ein Ereignis, als erstes Konzert im ersten deutschen Hause und als ein wunderbarer künstlerischer Genuß.

Leider war man in einzelnen Kreisen, ungeachtet der wiederholt gegebenen Erklärungen in der deutschen drückenden Presse, der Ansicht, daß Nichtmitgliedern des Männer-Gesang-Vereins der Zutritt zu dem Konzert verweigert sei. Nur dadurch kann ich's mir erklären, daß so viele Personen, die mir als glänzende Verehrer des Quartett-Gesanges bekannt sind, gerade bei diesem erantizten Konzert gefehlt

haben. Der Saal des Männer-Gesang-Vereins wird zu verschiedenen Veranstaltungen vermietet und so kam, wie im vorliegenden Falle, natürlich ein Jeder gegen das entsprechende Eintrittsgeld ihn besuchen. Im nächsten Jahre will das Soloquartett, wie mir die Herren versichert haben, gern wiederkommen, um uns nochmals mit dem schönen Vortrag deutscher Lieder zu erfreuen.

Außer dem deutschen Männergesang-Verein hat nun auch unser größter deutscher Bürgerverein, der deutsche Gewerbe-Verein ein hübsches Lokal erhalten. Zusammen mit dem Kirchen-Gesangverein der Trinitatisgemeinde erleidet er soeben die schrecklichen Wehen, die so mancher biedere Lodzer aus eigener Erfahrung sehr gut kennt — er zieht um. „Nachbeladen schwant der Wagen“ und mit Ach und viel Krach wird das Möblement die Treppen hinaufgetragen, wobei weder Treppe noch Möbel dadurch gewinnen. Es wäre der Mühen eines Statistikers wert, festzustellen, wieviel im Laufe eines Jahres in Lodz durch das Umziehen ruiniert wird. — Doch die Tischler und Möbelsabrikanten wollen ja auch leben!

Aber nun zum neuen Lokale des deutschen Gewerbe-Vereins und des Trinitatis Gesang-Vereins. Auf dem Plage, der dadurch allgemeine Bekanntheit erlangt hat, daß von ihm aus mit viel Gehimmel und schrecklichem Geräusch der erste stabile Zug der freiwilligen Feuerwehr die Fahrten zu den großen und kleinen Bränden antritt, hat man die alte Rekonstruktion, ein entsetzliches Bauwerk, allendlich abgerissen und der große weite Platz ist nun dem Auge des Beschauers geöffnet. Aber nicht ganz, denn so etwa hinter dem ersten doppelten Drittel, die ist imponente Tiefe des Platzes hinein, hat man ein neues Haus auf-

gestellt. Es präsentiert sich nicht viel schöner, als ein guter Remisenbau. Große breite Tore im Parkterre des Banes zeigen an, daß dieses Gebäude keine gewöhnliche Mietskaserne ist. Und tritt man in das Haus hinein, so findet man nach Absolvierung eines Treppenaufganges, den ich allerdings nicht all zu viel schöne Eigenschaften ablauschen konnte, im ersten Stock einen recht imponanten Saal. Nach beiden Seiten hin geneigt, macht der Saal einen recht freundlichen Eindruck und dürfte, mit Abrechnung der Bühne, circa 500 sitzenden Personen gleichzeitig Unterkunft bieten können. Es ist noch Umzug und Alles steht und liegt in diesem Saale noch drunter und drüber, aber an der geschmackvollen Malerei, der Einfaßung, aber zweckmäßigen Einrichtung der Wände, in den großen Plagellüren sieht man schon, daß dieser Saal in seiner feierlichen Deckenbeleuchtung dazu angetan ist, eine Schaar glücklicher Menschenkinder in sich zu vereinigen. Der erste Vereinsabend des Gewerbevereins fand gestern statt und die feierliche Einweihung wird am nächsten Sonntag, den 15. Oktober durch ein Fest abgehalten werden. Am Freitag übte schon der Gesangverein in den Räumen. — Neben dem großen Saale befindet sich, durch mehrere große Plagellüren von ihm getrennt, aber vielmehr mit ihm verbunden, ein kleinerer, aber immerhin noch recht geräumiger Nebenraum. Ein Empfangszimmer, Garderobe, Küche und Dienerschaft schliefen sich an. Der Chor im großen Saale ist freilich vollkommen verbaut und sehr unzuverlässig, die Garderobe, Küche und sonstige Nebenräume sind klein, aber immerhin macht das neue Lokal der beiden deutschen Vereine einen schönen Eindruck und der Umzug in dieses Lokal ist entschieden ein Fortschritt im Leben und Wirken dieser Vereine.

Noch eines Vereins will ich heute Erwähnung

tun. Es ist das der christliche Wohltätigkeits-Verein. Gewaltig ist dieser, reiner Menschenliebe dienende Verein emporgeschwungen in seiner Größe und seinem ungeheuren Wirkungskreise. Immer neue segensreiche Institutionen entstehen in seinem Schoße und Tündern den Ärmsten, den Kranken und Schwachen von der christlichen Nächstenliebe. Es haben sich Männer gefunden, die, getragen von dem Vertrauen der Mitbürger, selbstlos, ohne auf Dank und Anerkennung zu rechnen, ihre Arbeitskraft in den Dienst der guten Sache gestellt haben. Man weiß die Leistung des großen Vereins in guten, in sehr guten Händen und ist vertrauensvoll und ruhig. Alljährlich ein Mal hält der Verein eine General-Versammlung ab. Da sieht es aber traurig aus. Nicht etwa traurig darum, weil der Verein schlecht wirtschaftet, oder gar mittellos wird, nein, traurig einzig und allein infolge der kolossalen Indifferenz der Mitglieder. Laut den Statuten des Vereins ist jedes Mitglied in der Generalversammlung stimmberechtigt, wenn es mindestens 12 Rbl. jährlich zum Besten der Vereinskasse zahlt. Solche Mitglieder sind nun mehrere Hunderte da. Wird aber eine General-Versammlung einberufen, so erscheinen ein Duzend Mitglieder. Der große Saal gähnt in seiner graunigen Leerheit und die Frage, die neulich ein Mitglied an mich stellte, ist ganz berechtigt. Sie lautet: „Wird die Zahl der Christen in Lodz denn wirklich von Jahr zu Jahr um so viel kleiner, als es nach dem Besuch der General-Versammlungen des christlichen Wohltätigkeitsvereins den Anschein hat?“

Ich frage mich auch vergeblich: „Wo bleiben die Christen in Lodz?“

Max Adolphi.

